

F-Flagge

MAGAZIN FÜR DEN FERNMELDERING e.V.



Foto:
Achim Fiala

48. Jahrgang / Nr. 1 - 2021



**Führungsunterstützung
Informationstechnik
Führungsdienste
Fernmeldetruppe
Elektronische Kampfführung**

**Jahrestreffen 2020 / 2021 aus Anlass "60 Jahre Fernmeldering"
17. - 19. September 2021 in Kastellaun
Einladung und Programm in diesem Heft**

Ein langer Weg

Was 2020 corona-bedingt nicht geklappt hat, soll nun bitte werden:
Vom 17. bis 19. September erwartet uns Kastellaun und Umgebung (Foto)
zu unserem programmreichen Jahrestreffen 2020/2021,
das ganz im Zeichen des 60. FmR-Geburstages stehen wird.

Hope to see you there!



Herausgeber

Fernmeldering e.V.
vertreten durch den Vorsitzenden
Oberst i.G.
Kai Heß
August-Dörner-Ring 24a
53501 Grafschaft-Lantershofen

Redaktion

Vorstand und Mitglieder
des Fernmeldering e.V.

Layout

Hella Schoepe-Praun

Freie Mitarbeiter

siehe Beiträge / Autorenzeilen

Druck

Druckerei Fuck Koblenz
www.f-druck.de

Erreichbarkeit Redaktion

h.schoepe-praun@arcor.de
redaktion@fernmeldering.de

Nächste F-Flagge

Geplanter Redaktionsschluss:

Ende April 2021

Geplanter Erscheinungsdatum:

Juni 2021

Bankverbindung

Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel
IBAN:
DE87 3706 9627 0028 1280 10
BIC: GENODED1RBC

ISSN 1614-1334

Der Fernmeldering im Netz

www.fernmeldering.de

Webmaster

Oberstleutnant
Ulrich Graf von Brühl-Störlein
webmaster@fernmeldering.de

Bezug der F-Flagge

Einzelbestellungen via Redaktion.
Für Mitglieder des Fernmeldering
e.V. ist die F-Flagge im Mitgliedsbei-
trag enthalten. Für Nicht-Mitglieder
beträgt der Bezugspreis im Jahres-
Abonnement 22 Euro.

Beiträge

Namentlich gekennzeichnete Beiträ-
ge geben nicht unbedingt die Mei-
nung der Redaktion wieder. Über-
sandte Beiträge werden vorbehaltlich
einer redaktionellen Bearbeitung ver-
öffentlicht.

Anzeigen in der F-Flagge

Die Anzeigenpreise sind der aktuel-
len Anzeigenpreisliste zu entneh-
men, die auf
www.fernmeldering.de
abgerufen werden kann.

Bericht des Vorsitzenden	3
Der Vorstand berichtet	4
Der Schatzmeister berichtet	7
Briefe an den Fernmeldering	9
Corona	10
65 Jahre Bundeswehr	11
Baumert's Seite 13	13
von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert	
Zeitgeschehen	16
TXL ade - das Ende einer ganz besonderen Beziehung	16
Weiterentwicklung der Fernmeldetruppe im System Heer	17
Oberstleutnant i.G. Werner Baumgartner	
World Radio Conference 19	20
TRDir a.D. Udo Pawlowski (Text und Fotos)	
20 Jahre Frauen in der Bundeswehr	22
Oberst a.D. Folker Spangenberg	
Personalveränderungen	24
Derzeitige Bataillonskommandeure	25
Mitglieder berichten	27
10 Jahre "Hilfe für Pakistan e.V."	27
Oberst a.D. Hans-Joachim Gerber	
100 Jahre... von und mit Historix	29

Ankündigung / Programm 31
Jahrestreffen 2020/2021 aus Anlass des
60jährigen Fernmeldering e.V.-Bestehens
17. bis 19. September in Kastellaun

Presseschau	35
Aus den Verbänden	36
In Memoriam †	48
Veranstaltungshinweise	49
Berichte aus den Traditionsvereinen	50
Fernmeldering Intern	51
Vorstand	51
Jubilare	52
Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.	54
Blick zurück	57

59 - Anmeldeformular zum Jahrestreffen 2020/2021

61 - Beitrittserklärung Fernmeldering + 63 - Änderungsmeldung

In eigener Sache

**Die Redaktion ist bemüht, Corona zum Trotz alle vier Ausgaben
2021 erscheinen zu lassen, bittet aber vorsorglich um Verständnis,
so dies aus Themenmangel nicht möglich sein sollte.**



Der Vorstand berichtet



Von: Helmut Schoepe <h.schoepe@t-online.de>

Gesendet: Freitag, 1. Januar 2021 12:18

An: Kai Heß

Cc: Peter Uffelmann, Wilhelm Fischer, Peter Warnicke, Jürgen Schick, Jens C. Becker, Hella Schoepe

Betreff: Happy New Year

Sehr geehrter, lieber Herr Heß,

es ist heute der 1. Januar 2021 !!!

Damit übergebe ich den virtuellen Staffelstab der Führung unseres FmR an Sie und wünsche Ihnen Fortune bei der Führung unserer Gemeinschaft und allzeit Glück in all' Ihrem Wirken.

Gleichzeitig danke ich auf diesem Wege noch einmal allen Vorstandsmitgliedern für ihre langjährige Unterstützung und bitte sie um die gleiche loyale Zuarbeit für unseren neuen 1.Vorsitzenden.

Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute und bis bald !

Ich verbleibe mit kameradschaftlichen Grüßen

Helmut Schoepe



**Foto:
Archiv
(2017)**

Die besonderen Grüße und Wünsche des Fernmelderregiment e.V. gehen, wie stets, zu allen sich derzeit im Einsatz befindlichen Kameradinnen und Kameraden.



Grusswort



**Meine Damen und Herren,
Kameradinnen, Kameraden,
Ehemalige und im aktiven Dienst befindliche Mitglieder
des Fernmeldering e.V.**

Am 1. Januar 2021 durfte ich - entsprechend § 5, Absatz 7 der Satzung des Fernmeldering e.V. und nach einem einstimmigen Votum des FmR-Vorstandes - das Amt des Vorsitzenden des Fernmeldering e.V. von Herrn Brigadegeneral a.D. Schoepe übernehmen. Ich sage bewusst "durfte", da es mir eine Ehre ist, dieses Amt und das durch den Vorstand geäußerte Vertrauen hierfür wahrzunehmen und auszugestalten.

Ausdrücklich für die durch den Vorstand und natürlich meinen Vorgänger geleistete Arbeit möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Diese war und ist immer geleitet von dem Antrieb, die Interessen aller Mitglieder zu vertreten und mit „Leben zu füllen“, ständig auf der Suche nach neuen und zeitgemäßen Wegen und Formaten, um den Fernmeldering e.V. attraktiv für neue und junge Mitglieder zu machen.

Zunächst möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen, in der Hoffnung, dass wir uns bald - neben dieser schriftlichen Form - auch persönlich kennen lernen. Dies gilt insbesondere in der Aussicht, die derzeitige Pandemie-Situation zu überwinden.

Mein Name ist Kai Heß, geboren am 2. November 1966 in Königstein im Taunus. 1985 trat ich als Angehöriger des 55. Offizieranwärterjahrgangs in das Fernmeldebataillon 10 in Sigmaringen ein.



**Oberst i.G. Kai Heß
Vorsitzender Fernmeldering e.V.**

Ich blieb der Fernmeldetruppe bzw. dem Bereich der IT-Kräfte und dem Führungsgrundgebiet 6 „Führungsdienst“ nahezu meine ganze militärische Laufbahn treu, sogar bis zur Verwendung als „General der Fernmeldetruppe des Heeres“. Wichtig war und ist mir in meinem beruflichen Handeln als "Führungsunterstützer" immer, den engen Kontakt zum militärischen Truppenführer herzustellen, dessen Sprache zu sprechen und dessen Vertrauen in die soldatische Professionalität der IT-Kräfte, Fernmeldekräfte etc. zu gewinnen. - Meine Auslandseinsätze führten mich auf den Balkan und mehrmals nach Afghanistan.

Mit dem Absolvieren des General-/Admiralstabslehrgangs schlossen sich vermehrt Verwendungen im Führungsgrundgebiet 3 und im konzeptionellen Bereich auf ministerieller Ebene an. Derzeit führe ich innerhalb der Abteilung Cyber/Informationstechnik das Referat „Cyber-/Digital- und Frequenzpolitik“ im Bundesministerium der Verteidigung. Ich wohne mit meiner Ehefrau und unseren drei Kindern im Ahrtal südlich von Bonn.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, viel persönlichen „Austausch“ und Anregungen. Wichtig ist mir hierbei, die Brücke zwischen Jung und Alt, Aktiven und Ehemaligen und „ITler – EloKa – Fernmelder u.v.m.“ zu schlagen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

Kai Heß



**Dienstag, 22. Dezember,
10.30 Uhr -
General Eberhard Zorn
befördert
Oberst Rainer Simon
zum Brigadegeneral . . .**

**. . . natürlich gratuliert
auch der Fernmeldering
herzlich zu dieser
Beförderung!**





Der Vorstand
bittet
um Ihre Mitwirkung



Der Fernmeldering wird 60 Jahre jung!

Aus diesem Anlass...
... soll eine Sonderausgabe der F-Flagge
mit Rückblicken auf
60 Jahre Fernmeldering-Geschichte erscheinen.

**Hierfür benötigen wir bitte
Ihre Unterstützung!**

Schreiben Sie uns - natürlich gerne mit Bild -
Ihre schönsten Erlebnisse,
die Sie für die vergangenen sechs Jahrzehnte
mit dem Fernmeldering verbinden.

**Für Ihre Mitwirkung schon heute
HERZLICHEN DANK!**

geschaeftsstelle@fernmeldering.de



**Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold
und
Ehrennadel des Kommandos
Territoriale Aufgaben der Bundeswehr
für Oberst Halvor Adrian**

Im Zuge der Übergabe der Führung über das Landeskommmando Sachsen-Anhalt von Oberst Halvor Adrian an Oberst Bernd Albers wurde der scheidende Kommandeur von Generalmajor Carsten Breuer, Kommandeur Kommando Territoriale Aufgaben ausgezeichnet.

Auch der Fernmeldering gratuliert seinem Mitglied, der an die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg wechselt, herzlich!

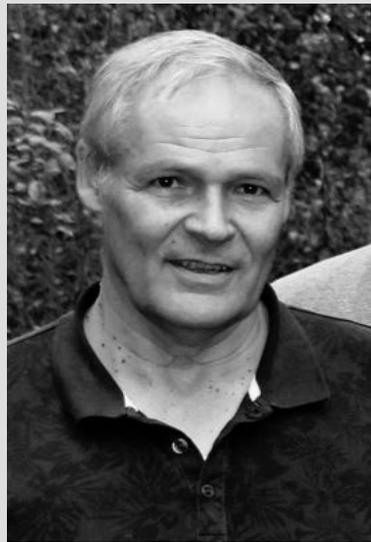




Liebe Mitglieder!

Eine Kassenprüfung für das Jahr 2020 hat noch nicht stattgefunden. Und dennoch berichte ich, jetzt bereits in unserem ersten Heft das Jahres, über die Jahresabschlussbilanz des vergangenen Jahres.

Im Jahr 2020 war alles anders - und alles schlimmer? Im Prinzip ja, aber es gibt Ausnahmen! Durch den Ausfall unseres Jahrestreffens war ein großer Kostenfaktor in unserer Jahresbilanz entfallen. Das hat dazu beigetragen, dass wir Ende 2020 ein Plus von 4.759,10 Euro verzeichnen konnten. Auch wenn es nicht das ist, was wir erreichen wollten.



*Oberst a.D.
Peter Warnicke
Schatzmeister
Fernmeldering e.V.*

Der Vorstand hat in der Vergangenheit wiederholt eindeutig Stellung bezogen zum Abbau unseres erheblichen Plus in der Vereinskasse zum Wohl unserer Mitglieder, zum Beispiel bei der Unterstützung der Jahrestreffen.

Und so dürfen wir nach der Zulassung des zweiten Impfstoffes gegen Covid-19 und weiterer Impfstoffkandidaten auf der Zielgraden mittlerweile doch mit einem gewissen Optimismus in den Herbst diesen Jahres blicken. Dann soll unser Jahrestreffen 2021 stattfinden, dass wir dann auch finanziell kräftig unterstützen werden.

**Fernmeldering e. V.
- Kassenwart -**

Stand: 14.01.2021

Jahresbilanz 2020 im Einzelnen



KoSt	Bezeichnung	Einnahmen Jahr 2020	Ausgaben Jahr 2020	SALDO Jahr 2020	Ausgaben Jahr 2019
200	Zinsen	0,00 €			
201	Kontoführung, Bankkosten	47,72 €	280,40 €	-232,68 €	237,29 €
310	F-Flagge Druck	44,00 €	6.391,77 €	-6.347,77 €	6.446,95 €
310	F-Flagge Versand		2.023,17 €	-2.023,17 €	2.000,53 €
310	F-Flagge Versand Premiudadress		238,00 €	-238,00 €	238,00 €
310	Grundkosten Post-Versand	24,00 €	952,00 €	-928,00 €	952,00 €
310	Kosten Web-Seite, Vergütung Web-Master		119,76 €	-119,76 €	300,00 €
320	Jahrestreffen Kastellaun, Ein- u. Rückzahlungen	1.742,50 €	1.742,50 €	0,00 €	5.358,38 €
320	nach Ausfall Dankf. Organisator u. Hotel		154,00 €	-154,00 €	
330	Mitgliederbetreuung/Pflege der Kameradschaft		388,97 €	-388,97 €	128,60 €
330	Mitgliederbetreuung, Pins bis 2025		892,50 €	-892,50 €	
332	Mitgliederwerbung (z.B. Verabschiedung OAL)			0,00 €	785,40 €
332	Gabrielstag IT-Schule (Pin's für Teilnehmer)		ausgefallen	0,00 €	827,05 €
340	Kontaktpflege zu ausl. Vereinen			0,00 €	0,00 €
400	lfd. Geschäftsbedarf		32,49 €	-32,49 €	492,76 €
430	Vorstandssitzung, Reisekosten			0,00 €	1.312,64 €
440	Reisekosten (z.B. Kassenprüfung, Messen)		321,80 €	-321,80 €	571,48 €
450	Sonstige Kosten, Ehrengaben, Kränze			0,00 €	2.508,84 €
450	Lehrmittelsammlung Fördermitglied		100,00 €	-100,00 €	100,00 €
500	Beschaffung, Unterhalt			0,00 €	0,00 €
800	Beiträge, Spenden	17.368,24 €	380,00 €	16.988,24 €	0,00 €
810	Spenden an		450,00 €	-450,00 €	316,95 €
	Summen	19.226,46 €	14.467,36 €	4.759,10 €	22.576,87 €



Der Schatzmeister berichtet



Damit möchte ich zu den Details meiner Jahresabschlussbilanz kommen, auch wenn sie, wie bereits erwähnt, noch nicht durch eine Kassenprüfung bestätigt worden sind. Im Haushaltsjahr 2020 hatten wir Gesamteinnahmen in Höhe von 19.226,46 Euro, denen 14.467,36 Euro an Ausgaben gegenüberstanden. Daraus resultiert das genannte Plus von 4.759,10 Euro. Das finanzielle Guthaben auf den Konten und in der Barkasse wuchs somit von 19.599,98 Euro auf 24.359,08 Euro an.

Den regelmäßig größten Ausgabeposten - Druck und Versand der F-Flagge - wollten wir 2020 eigentlich zugunsten eines höheren Zuschusses für das Jahrestreffen senken. Darum haben wir in der Vorstandssitzung vom 26.09.2019 entschieden, nur drei Ausgaben der F-Flagge herauszugeben. Nachdem wir das Jahrestreffen 2020 aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie schließlich absagen mussten, haben wir das vierte Heft der F-Flagge wieder eingeplant. Damit lagen die Ausgaben in der Kostenstelle 310 (KoSt 310) wieder in der gewohnten Größenordnung bei insgesamt 9.724,70 Euro (2019: 9.937,48 €). Der sonst zweithöchste Ausgabeposten, die Durchführung des Jahrestreffens (KoSt 320), lag dieses Mal bei nahezu Null Euro. Nur nahezu deshalb, weil aufgrund der umfangreichen bereits abgeschlossenen Planungen und des bereits vorgebuchten Hotels der Cheforganisator, Herr Oberst d. Res. Jens-Christian Becker und das Hotelmanagement jeweils mit einem kleinen Trostpflaster in Form eines Präsentkorbes bedacht wurden. Die Kosten dafür betragen 154 Euro. Für Mitgliederbetreuung (KoSt 330) wurden insgesamt 1.281,47 Euro ausgegeben. Davon entfielen 388,97 Euro auf Geburtstagsgrüße und den Versand der Jubiläumspins und 992,50 Euro auf die Anschaffung neuer Pins als Vorrat, der bis ins Jahr 2025 reichen wird. In der Kostenstelle 332 haben wir keine Ausgaben gehabt, weil die Veranstaltungen für werbewirksame Maßnahmen, wie der Gabriels-Lauf an der IT-Schule, ausgefallen sind. Da wir im Jahr 2020 alle Vorstandsbeschlüsse entweder im sogenannten Umspruchverfahren per E-Mail oder in der am 09.05.2020 durchgeführten Vorstandssitzung per Videokonferenz erzielt haben, hat das letztlich natürlich ebenfalls große Ersparnisse bei den Ausgaben ergeben. Damit fielen zwei weitere sonst größere Posten, nämlich die Reisekosten für den Vorstand (KoSt 430 - 0,00 €) und die allgemeinen Reisekosten (KoSt 440 - 321,80 €) Corona-bedingt ebenfalls

recht klein aus (2019: KoSt 430 - 1312,64 € und KoSt 440 - 571,48 €).

Gleichwohl ist sich der Vorstand darüber einig, dass eine ausgiebige Aussprache und angeregte Diskussion zumindest bei einigen Themen durch eine virtuelle Behandlung nicht gleichwertig ersetzt werden können. Insofern werden wir für die Zukunft wieder Haushaltsmittel für reale Vorstandssitzungen und weitere Reisekosten, z.B. für die Kassenprüfung oder für Besuche von IT-Messen vorsehen.

Wir haben für das Jahr 2021 aber auch wieder Mittel für die Unterstützung von Veranstaltungen wie den Gabriels-Lauf an der IT-Schule im Haushaltsplan berücksichtigt. Die Unterstützung der Lehrmittelsammlung (KoSt 450) begrenzte sich 2020 ebenfalls nur auf unsere Beitragszahlung als Mitglied in Höhe von 100 Euro. Hier waren zunächst 1.500 Euro eingeplant, die wir gemäß Vorstandsbeschluss maximal pro Jahr dem Förderverein "Lehrmittelsammlung" auf Antrag zur Verfügung stellen.

Als Einnahmen standen den Ausgaben die Beitragszahlungen unserer Mitglieder in Höhe von 16.988,24 Euro gegenüber (2019: 17.396,24 €). In den Gesamteinnahmen stehen auch 1.742,50 Euro als Teilnehmerzahlungen für das dann ausgefallene Jahrestreffen zu Buche (KoSt 320), die natürlich in gleicher Höhe zurücküberwiesen wurden.

Weitere Details der Jahresabschlussbilanz und ein Vergleich mit den Ausgaben des Vorjahres können Sie der Tabelle 1 entnehmen. Einzelne Kostenstellen (KoSt) habe ich, wie in der Vergangenheit auch, zur besseren Transparenz noch weiter herunter gebrochen. Hier tauchen die Kostenstellen mit einer genaueren Bezeichnung in der Tabelle dann häufiger auf.

Die diesjährige Kassenprüfung werden wir übrigens erst durchführen, wenn die Corona-Beschränkungen eine Kassenprüfung durch zwei Prüfer wieder problemlos ermöglichen.

Für weitere Informationen zu den Ausgaben und zur Kassenführung stehe ich Ihnen sehr gerne per Telefon oder E-Mail zur Verfügung.

Ihr

Peter Warnicke

Briefe an den Fernmeldering

Zur F-Flagge 4-2020 erreichte uns folgende Zuschrift per Mail:

Ehe sich das Jahr 2020 – ein nicht ganz gelungenes Jahr, das nach keiner Wiederholung verlangt – in die letzte Kurve legt, sage ich dem Vorstand vielen Dank für verschiedene Tätigkeiten, die Sie für uns alle im Fernmeldering ausüben. Dabei gratuliere ich Ihnen für ein gelungenes Magazin 4-2020.

Dass darin gleich zu Beginn der Stabwechsel in der Führung an Herrn Oberst i.G. Kai Heß angekündigt wird, ist für Außenstehende – also alle außerhalb des Führungszirkels – überraschend. Aber irgendwie logisch mit Blick auf die Pandemie, von der keiner ahnen kann, wie alles weitergeht.

Und so danke ich Ihnen sehr, lieber Herr BG a.D. Helmut Schoepe, für Ihr langjähriges Engagement in der Funktion des Vorsitzenden, die Sie im Jahr 2010 dankenswerterweise - in 2 Etappen wegen Ihrer Auslandsverwendung - übernommen hatten.

Das erfolgreiche Interregnum durch Herrn Oberst a.D. Manfred Kurz möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Herrn Oberst i.G. Kai Heß einen würdigen Nachfolger inthronisieren können.

Ich wünsche Ihnen einen geruhsamen Übergang in das Jahr 2021, das einfach für uns alle wieder besser und berechenbarer werden sollte, sogar muss.

Bleiben Sie allzeit stabil gesund – alles andere wäre schlecht.

*Mit sehr freundlichen Grüßen
Folker Spangenberg
Oberst a.D.*

Bericht über die Zeremonie am Ehrenmal des Deutschen Heeres vom 19. November 2020 in der FmR-WhatsApp-Gruppe:

Vielen Dank für diese Information,

Gedenken an die durch Krieg und Gewaltherrschaft ums Leben gekommenen Menschen und an die, die im Dienst für ihr Land ihr Leben verloren haben, sind nicht nur wichtig, nein - sie sind eine dauerhafte gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Erinnerung darf nicht einschlafen und abseits des öffentlichen Interesses stattfinden.

Unsere Bundeswehr steht für das ganze Land - deswegen wünschte ich, diesem Gedenken seinen angemessenen Platz auch bundesweit in der Berichterstattung zu geben als Teil der Traditions- und Erinnerungskultur.

Die Bundespräsidenten Rau, Köhler und zuletzt auch Steinmeier haben die gesellschaftliche Wirklichkeit in der Wahrnehmung der Bw sinngemäß wie folgt gekennzeichnet: "Freundliches Desinteresse".

Änderung tut Not.

**Oberstleutnant a.D. Lothar Gaube
via WhatsApp**

Eine Pandemie verändert das Land

Bericht eines Mitbürgers, der Virus und Quarantäne erlebt hat - unmittelbar und mittelbar

Es ist in den Abendstunden: Herzrasen, Luftmangel, Fieber, Notarzt. - Schlicht das, was man für sich selbst überall die Monate im Jahr 2020 weit von sich weg gewiesen hatte.

Es ist anwesend – das Virus : COVID-19 oder Sars-CoV2. Geradezu unbemerkt „tritt“ es in den Raum und nimmt einem die Illusion, nicht mit mir und schon gar nicht jetzt.

Alles geht schnell, sehr schnell. Der Notarzt nach 8 Minuten am Platz, die Erstdiagnose „CORONA“; Abfahrt ins Kreiskrankenhaus, dort Test und Blutbild. Noch in der Nacht. Bestätigung des Verdachts. Intensivstation - und schon laufen die Routinebehandlungen auf Hochtouren. Ja, Betten sind knapp, also Verlegung in ein größeres Krankenhaus. Patient ist Soldat, also Überführung in ein Bundeswehrkrankenhaus. Anfahrt 1 Stunde.

Routinierte Übernahme, sehr gute Behandlung, sehr gute Betreuung – auch der Angehörigen. Keine außergewöhnliche Liegezeit, keine Schläuche, nur negative Testungen und keine Ansteckungsgefahr. Entlassung nach 10 Tagen.

Schnelle gute Genesungsfortschritte, nach 3 Wochen wieder – bis jetzt – volle Belastung und Dienst wie immer. Glück gehabt, trifft nicht auf jeden zu.

Nur wo kam das Virus her? Wie kam es zur Infektion? Rückverfolgung ohne Hinweis. Es war einfach geschehen.

Mit der CORONA-Feststellung mussten die Angehörigen, die nur zur Hilfe vor Ort waren, in Quarantäne. Nicht ganz leicht, wenn man mit nur ein paar persönlichen Utensilien für angeordnete 3 Tage aus sehr weiter Entfernung ange-reist war.

Nun tritt exemplarisch der föderale Staat auf den Plan und ins Bewusstsein. Gesundheitsamt des Kreises – Wohnort des Erkrankten – ruft an und informiert, dass ab sofort 14 Tage Quarantäne einzuhalten sind. Hätte nur einen Haken: Zuständig für die definitive Entscheidung mit Begründung sei das Gesundheitsamt des Kreises, wo die Angehörigen wohnen. Idee verlief irgendwie im Sande. Wohl kein Personal.

Täglich Abfrage auf Fieber und sonstige mögliche gesundheitliche Einschränkungen. Wurde für etliche Tage konsequent eingehalten. Plötzlich keine Abfrage mehr, eigene Anrufe zur Weitergabe der Messergebnisse. Und dann war nichts mehr am 9. Tag.

Bei erneutem eigenem Anruf wurde die Schwäche im Gesamtsystem offenkundig. Zu wenig Zeit, zu wenig Personal, bürokratische Überforderung – Ergebnis: kein Fieber, also sofort aus der Quarantäne „entlassen“.

Das ist kein Vorwurf, es ist nur eine Faktenzählung, die die Überforderung der Ämter und ihrer Mitarbeiter ausweist.

Für den Betroffenen und seine Angehörigen verlief alles in guten Bahnen; muss aber nicht für allgemeingültig gehalten werden.

Konsequenz aus alledem: CORONA kann zu jeder Zeit überall sein. Auch aktuell.

Daher keinerlei Verständnis für die „überlauten“ Querdenker, Demonstranten, Leugner und Verweigerer, die letztlich eine Gefahr für uns alle darstellen.

Und was hat die tägliche Diskussion zu diesem Thema gebracht: Ständig neue Begriffe, neue Namen, neue Protagonisten, Sonderberichte und -sendungen und das in allen verfügbaren Medien. Rette sich wer kann, war da mehr als einmal der Gedanke.

Personen: Virologen, Epidemiologen, Infektiologen, Pneumologen, Intensivärzte, Politiker jeder Couleur, Talkmaster und nicht vergessen: Karl Lauterbach

Institute: u.a. John Hopkins, Robert Koch, Helmholtz, Paul Ehrlich, Charité

Begriffe: u.a. WarnApp, Abstandsgebot, Beherbergungsverbot, Shutdown, Lockdown, Quarantäne, Superspreader, Hotspot, Herdenimmunität, Inzidenz, Reproduktionszahl, Maskenpflicht, AHA-L, Vorerkrankung, Vulnerable, Ausgangsbeschränkung, Reise-warnung, Geschäfts- und Betriebsschließungen, Ausgangsbeschränkung, Schule, Kindergarten im Notbetrieb, HomeOffice, HomeSchooling (Distanzunterricht), Pflegekräfte, Krankenpfleger, Impfung verfassungsgemäß, Zeitfenster, Verhältnismäßigkeit

Das volle Programm; könnte fast uferlos fortgesetzt werden, hilft nicht weiter.

Aktueller Stand (21.01.2021): Lockdown – verschärft bis 14.02.2021 wegen der grassierenden Mutanten zu Sars-CoV2. Wie weiter? Es gibt keine einfache Lösung!

All das sind auch Felder für die Kabarettisten, die die Auswüchse aufgreifen. Aber leider auch Felder für die, die sich als Querdenker feiern. Trauriger Höhepunkt dabei: Die geradezu unvorstellbare „Einvornahme“ von Anne Frank durch diese Leugner und Verweigerer. Es schaudert einen!

Feierliches Gelöbnis im Schlosspark Bellevue in Berlin
anlässlich des 65. Gründungstages der Bundeswehr

Rede des Herrn Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier

Oberst a.D. Folker Spangenberg

Die Rede zum Feierlichen Gelöbnis wurde Corona-bedingt nur vor einem kleinen Zuhörerkreis für sehr wenige ausgewählte Soldatinnen und Soldaten gehalten.

**Vorrangig dabei anwesend waren
die Bundesministerin der Verteidigung, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer
und der Generalinspekteur der Bundeswehr, Herr General Eberhard Zorn.**

Auszüge aus der Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier . . .

Heute ist ein besonderer Tag für Sie. Uniformen und Vorgesetzte, Handbücher und Stuben haben Sie schon. Jetzt aber stehen Sie hier, im Park von Schloss Bellevue, für Ihr Gelöbnis. Heute, am 65. Jahrestag ihrer Gründung, gehen Sie den entscheidenden Schritt hinein in die Bundeswehr.

Sie haben sich für den Wehrdienst entschieden. Soldat zu sein, das ist keine Tätigkeit, kein Beruf wie jeder andere. Sie geloben heute, unserer Demokratie treu zu dienen, unser aller Recht und Freiheit tapfer zu verteidigen. Dafür spreche ich Ihnen im Namen der Bundesrepublik Deutschland meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Soldat zu sein, Soldat zu werden – das verlangt in Deutschland bis heute mehr Begründung, löst mehr Nachfragen aus als in anderen Ländern und anderen Armeen. Vielleicht haben Sie es in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis erlebt.

Schon die Gründung der Bundeswehr vor 65 Jahren war Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen. Sie war die erste schwere politische Belastungsprobe der jungen Republik. Auf der einen Seite die schwere Bürde unserer Geschichte mit der unheilvollen Rolle des deutschen Militarismus, auf der anderen Seite die existenzielle Bedrohung als Frontstaat des Kalten Krieges. Das waren die zwei Pole des verteidigungspolitischen Streits um die sogenannte Wiederbewaffnung. Aber die wohl ebenso große Herausforderung war das wechselseitige Versprechen, dass sich in unserer Demokratie Bundeswehr und Gesellschaft nicht fremd werden dürfen. Nie wieder sollte die Armee Staat im Staate sein. Der Staatsbürger in Uniform war das neue Leitbild.

(...)

Sie legen Ihr Gelöbnis in schweren Zeiten ab. Ein winziges Virus hält die große Welt in Atem.

(...)

Es tut gut, zu sehen, wie sehr wir uns in diesen Zeiten auf die Bundeswehr verlassen können: in den Gesundheitsämtern, bei der Logistik, in der Nachbarschaftshilfe und bei der Versorgung durch den Sanitätsdienst. Mehr als 6.500 Soldatinnen und Soldaten sind allein diese Woche im Kampf gegen die Pandemie im Einsatz.

(...)

Nie zuvor hatte die Bundeswehr so breite Verantwortung zu tragen wie heute: Solidarität mit unseren Bündnispartnern in Mittel- und Osteuropa, Auslandseinsätze vom Balkan über Afghanistan und Mali bis in den Irak und Indischen Ozean, Verteidigung auch im Cyberraum und Unterstützung bei heimischen Notlagen – nun auch in der Pandemie.

Kurzum: Wir können uns auf unsere Bundeswehr verlassen! Sie leistet Außerordentliches! Darauf können wir stolz sein.

(...)

Was Ihnen abverlangt wird, gehört nicht in die gängigen Kategorien sonstiger Berufsbeschreibungen: Einsatzbereitschaft und Hingabe, Mut und Tapferkeit.

(...)

Ihr Dienst ist wichtig für unser Land, für Freiheit und Demokratie. Doch wissen das auch die Staatsbürger ohne Uniform? Es scheint paradox: Die Bundeswehr übernimmt heute mehr Verantwortung als je zuvor, ist aber im Bewusstsein, im Alltag der allermeisten Deutschen fast unsichtbar geworden.

(...)

Doch wie viel von der Realität nehmen die Deutschen eigentlich wahr? Wer erfährt davon, wer interessiert sich dafür? Es droht ein „freundliches Desinteresse“, eine Gleichgültigkeit, die dem Vertrauen zwischen Bundeswehr und Gesellschaft nicht dient.

Und das ist nicht die einzige Herausforderung: Krieg, Gefecht, Tapferkeit, Verwundung, Trauma, Tod, bewaffnete, gar kämpfende Deutsche in anderen Ländern – das verdrängen wir nur zu gern, darüber sprechen wir nur ungern, und wenn wir darüber sprechen, dann meistens kritisch. Das macht es den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr nicht leicht.

(...)

In dieser Sprachlosigkeit liegt aber auch die Gefahr einer gegenseitigen Verständnislosigkeit von Soldat und Gesellschaft, die wir nicht einfach hinnehmen können, nicht hinnehmen dürfen und nicht hinnehmen werden.

Denn für uns muss weiter gelten, was vor 65 Jahren Maxime der neugegründeten Bundeswehr war: Armee und Gesellschaft dürfen sich in einer Armee niemals fremd werden!

In diesem Anspruch steckt eine Verpflichtung für beide Seiten.

„Dieser Staat wird Euch nicht missbrauchen!“ Das hat der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal versprochen. Dieser Staat wird Euch nicht missbrauchen! Das bekräftige ich heute als Bundespräsident. Die Bundeswehr ist Parlamentsarmee, die demokratischen Institutionen des Staates und die Streitkräfte vertrauen einander, Allein das : Was für ein Glücksfall. Was für eine Errungenschaft! Selbst in der Weimarer Republik war die Reichswehr mehr Staat im Staate als Teil der Demokratie.

(...)

Wer dem Staat und der Gesellschaft seine Bereitschaft beweist, das eigene Leben für unsere Sicherheit, Demokratie und Freiheit einzusetzen, der hat aber auch einen Anspruch auf eine überzeugende Antwort auf die Frage: Wofür wird die Bundeswehr gebraucht? Wozu diene ich.?

Die Antwort auf diese Frage ist die Bringschuld von Parlament und Politik gegenüber den Soldaten.

(...)

Wir brauchen die Bundeswehr, weil Deutschland Verantwortung für seine eigene Sicherheit übernehmen muss. Weil wir für unsere Nachbarn und Verbündeten Verantwortung übernommen haben – so wie sie für unsere Sicherheit Verantwortung übernehmen. Weil sich die Welt um uns herum verändert – und zwar nicht immer so, wie wir uns das wünschen.

Wir brauchen die Bundeswehr, weil unser Werben für eine Logik der Zusammenarbeit in der Welt und für eine starke, gerechte internationale Ordnung nicht aus einer Position der Schwäche gelingt.

Kurz : Die Bundeswehr wird gebraucht, weil wir dem Auftrag des Grundgesetzes, „als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“, ohne eine starke Bundeswehr, nicht gerecht werden.

(...)

In dieser Zusammenarbeit und Integration liegt die Zukunft der Bundeswehr. Und in der Integration Deutschlands in Europa und im Bündnis liegt die gute Zukunft unseres Landes.

(...)

Dafür dienen Sie, unsere Staatsbürger in Uniform. Dafür übernehmen Sie persönlich Verantwortung und bekräftigen es heute mit Ihrem Gelöbnis.....

Ich wünsche Ihnen für Ihren Dienst in der Bundeswehr allzeit Soldatenglück

Die „vergessene“ Studie oder mein Erlebnis mit FRANCE 2
Französisches Interesse an > le maïs <
Von und mit Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert (Text und Fotos)

Der größte öffentlich-rechtliche französische Fernsehsender „France 2“ drehte jetzt eine Sendereihe, die sich ganz sachlich mit Möglichkeiten, aber auch negativen Nebenwirkungen der Bioenergie befasst. Neben einem Blick auf das eigene Land, das bereits in einer Sendung von „France 2“ in den Mittelpunkt gerückt wurde, entstand eine Folge der Reihe, die sich mit der Bioenergie in Deutschland befasst, das weltweit als Vorreiter in diesem Bereich gilt.

Hintergrund

Im Frühjahr 2020 erhielt ich eine Anfrage der Wissenschaftsabteilung FRANCE 2 zu einer interessanten Studie von mir. Ich musste zweimal überlegen; denn die Studie lief von 2011-2015 und ich hatte sie längst „vergessen“. Überrascht war ich was das Team alles über mich recherchiert hatte; von Wikipedia, über Fernsehberichte und Presseveröffentlichungen im In- und Ausland. Auch die Verleihung des Bundesverdienstordens am Bande durch Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Zitat aus der Laudatio „Baumert ist als Biogasexperte über die Grenzen Deutschlands ein gefragter Rat- und Ideengeber; ein Ehrenamtler in Vollzeit.“ Die Studie war und ist von hohem Interesse und für FRANCE 2 als „Aufhänger“ besonders geeignet; denn erstmalig wurde weltweit durch eine neue Methode die Landnutzungsänderung von Grünland in Mais nachgewiesen und grafisch dargestellt.

Vorbereitungen

Nach intensiven Gesprächen und umfangreichem Mailverkehr wurde schnell klar, dass ich der Einstieg in das Thema und für Deutschland der „Dreh- und Angelpunkt“ für ein Drehbuch werden sollte. Weil ich den Ablauf im Wesentlichen erarbeitet, die Gesprächspartner (Besitzer von Flächen, Biogasbetreiber, renommierte Politiker, Präsident Biogasassociation EUROPE, Gutachter) ausgewählt und die Drehorte vorgeschlagen hatte, war ich praktisch „Assistent der Produktionsleitung und der Regisseurin“. Die Regisseurin, Claire Tesson, eine sehr renommierte Regisseurin in Frankreich, lobte mich zwischendurch als „Medienprofi“. Erst bei den nächsten Gesprächspartnern an folgenden Drehtagen wusste ich dieses Lob richtig einzuordnen.

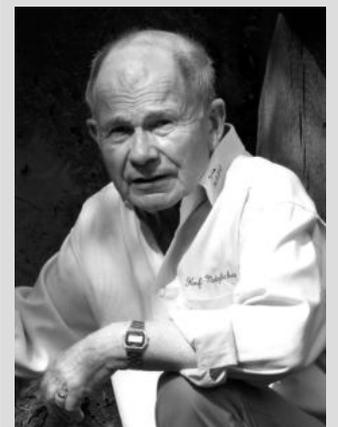
Grünlandumbruch – Vermaisung

Ich bin weder ein Gegner von Biogasanlagen noch jener Landwirte, die sie betreiben. Es ist festzustellen, dass sich im Laufe der Jahre die Nutzung des Bodens verändert hat. Es ist den Landwirten nicht zu verdenken, dass sie mit Blick auf die Anlagen vor allem auf den ertragreichen Mais setzten. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat das entsprechend gefördert.

Die Tatsache, dass der Mais eine „super Futterpflanze“ ist und in Deutschland schon lange entsprechend viel angebaut wird, hat im Zusammenspiel mit dem Biogasanlagen-Boom zu eben jener „Vermaisung“, übrigens eine Wortschöpfung meiner Frau am Frühstückstisch, der Landschaft geführt. Bereits im Jahr 2011 hatte die erste entsprechende Studie von mir ergeben, dass im Landkreis Rotenburg der Anteil des Grünlandes zwischen 1995 und 2010 um 15,4 Prozent abgenommen hat – von 47,4 auf 32 Prozent. Vergleichsweise in Deutschland nur 4,8 Prozent Abnahme.

Das Ehrenamt ist sein Vollzeitjob...

Oberstleutnant a.D. Uwe Baumert, Jahrgang 1943, ist der stellvertretende niedersächsische NABU-Chef. Er sieht sich als Naturschutz-Lobbyist, sitzt in drei Begleitausschüssen und der Regierungskommission, dem Fachverband Biogas und setzt sich darüber hinaus auch in Brüssel bei der Europäischen Union für den Umweltschutz ein. Baumert setzt sich vor allem gegen die „Vermaisung“ der Landschaft ein und setzt sich für einen Energiepflanzenmix mit zusätzlich Sonnenblumen, Wild- sowie Blühpflanzen in dreigliedriger Fruchtfolge ein. 2012 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine Umweltarbeit.



In mehreren Veröffentlichungen warnte ich vor einer „dramatischen Umnutzung der Kulturlandschaft“. Umnutzungen habe es schon immer gegeben, „aber noch nie so drastisch und so abträglich für Mensch, Raum und Natur“. Durch riesige und dauerhafte Maismonokulturen würden, wie bei allen Monokulturen, Tiere und Pflanzen verdrängt. Das Artensterben schreite rasant voran. Die Artenvielfalt sei gefährdet. Der massive Grünlandverlust, der Grünlandumbruch mit anschließendem Maisanbau, führte zur Studie über meine Fragestellungen:

WAS: Konversion (Umgestaltung/Überführung) der Landschaft von Grünland zu Mais.

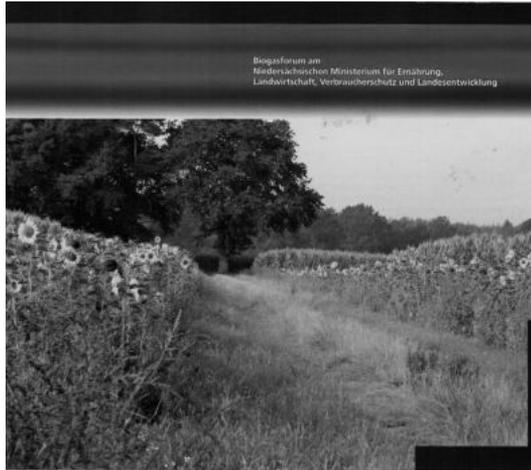
WEIL: Grünlandumbruch nimmt rapide zu; Vermaisung folgt.

WIE: Werkzeug, Methode entwickeln.

WANN: Betrachtungszeitraum für Studie festlegen.

WOMIT: Grundlage meine Aufzeichnungen, Beobachtungen, Fotos über viele Jahre; diese dokumentieren und in topografische Karte einzeichnen.

ZIEL: Landschaftsveränderungen über längere Zeiträume grafisch abbilden.



Maisanbau – Mehr Vielfalt durch Alternativen und Blühstreifen



Erstmalig weltweit wurde durch eine neue Methode Landnutzungsänderung von Grünland in Mais grafisch nachweisbar gemacht. Das System wird mittlerweile in fast 50 Staaten der Welt angewandt.

Besonderheiten der Dreharbeiten

Die Dreharbeiten wurden innerhalb von 5 Tagen, davon 13 Stunden bei mir, abgeschlossen. In Corona-Zeiten mit einem mehrsprachigen Team (Frankreich, Luxemburg, Belgien, Deutschland) war es unter den geltenden Hygienemaßnahmen eine echte Herausforderung und anstrengend.

Beispiel:

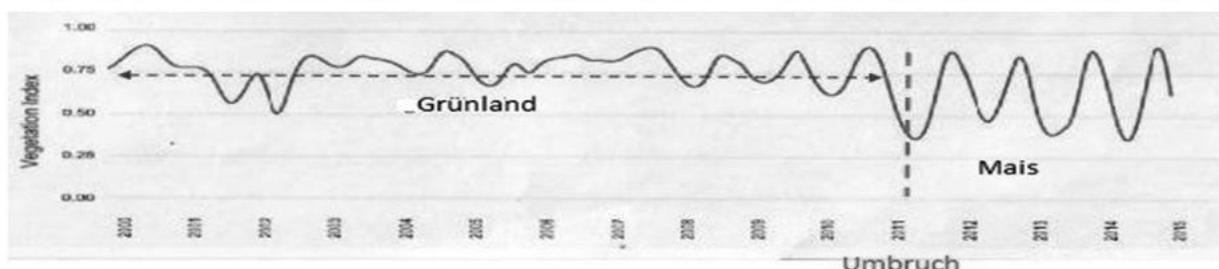
Regisseur und ich stehen uns, in gut zwei Metern Abstand, als einzige ohne Mund-Nasen-Schutz, gegenüber, sie fragt auf Französisch /// Übersetzerin im Hintergrund stellt Frage in Deutsch /// ich antworte auf Deutsch /// Übersetzerin übersetzt in Französisch. Kameramann greift in Englisch ein // ich verstehe, aber Regisseurin nicht; also wieder Übersetzung nötig. So ging es 13 Stunden allein bei mir.

Studienablauf und Ergebnis

B. Institut GRAS entwickelt neue Methode und wendet sie erstmalig für Grünlandumbruch an Flussdiagramm; vereinfacht



Vegetationsindex variiert im Jahresrhythmus (erstmalig weltweit für Deinstedt entwickelt; heute in ~50 Staaten genutzt)



Eine der Studienflächen:

Mais auf Niedermoor nach Grünlandumbruch

Fotos: Uwe Baumert



Heutiger Stand

Mittlerweile werden Änderungen bei der Landschaftsnutzung, unter anderem als Folge meiner ersten Studie, per Satellit aus dem All dokumentiert. Die Kölner Global Risk Assessment Services (GRAS) GmbH mit Sitz in Köln wertet mit finanzieller Förderung unter anderem des Bundeslandwirtschaftsministeriums solche Fotos aus dem All aus. Unter gras-system.org können seit 2015 online Informationen zu Anbauflächen nachwachsender Rohstoffe und zu Landnutzungsänderungen eingesehen werden. Dank einer Auflösung von bis zu fünf Metern pro Pixel, dank Spektral- und wolken-durchdringender Radartechnik können Flächennutzungen immer verlässlicher erkannt werden. Da die Informationen regelmäßig alle fünf bis zehn Tage zur Verfügung stehen, lassen sich auch Entwicklungen, wie mit meiner Studie erarbeitet, im Zeitablauf ablesen; so etwa der Zeitpunkt von Rodungen und der anschließenden landwirtschaftlichen Nutzung lassen sich sicher nachweisen.

Fazit

Für den NABU sage ich ‚ja‘ zu Energie aus Biomasse und Biokraftstoff. Ich unterstütze diese Art der Energieerzeugung als einen Bereich der Erneuerbaren Energien. Aber, auch erneuerbare Energien müssen natur- und umweltfreundlich, also nachhaltig, gewonnen werden.

Ich lade Sie herzlich ein, zu einem interessanten Fernsehabend im Programm FRANCE 2 und später A ARTE; Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Uwe Baumert". The signature is written in a cursive, flowing style.

TXL ade - oder? Das Ende einer ganz besonderen Beziehung

Oberst a.D. Folker Spangenberg

Am 8. November 2020 wurde der Airport TXL - Otto Lilienthal mit dem letzten Flug einer Air France-Maschine nach Paris geschlossen. So endete der zivile Luftverkehr mit der Airline, die 1960 erstmals auf dem Airport TEGEL aufsetzte.

Das war ein historisches Ereignis, denn mit diesem Flughafen verbinden sich viele Erinnerungen und Emotionen.

Gemeint sind dabei nicht nur die vielen Berliner, die über diesen Flughafen während der alliierten Luftbrücke 1948/49 mit all den nötigen und notwendigen Gütern zum Überleben versorgt wurden. Es sind auch die Hunderttausenden Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR, die darüber aus West-Berlin herauskamen, weil es für sie keinen anderen Verkehrsweg in die Bundesrepublik Deutschland gab.

Es war für sie das Tor zur Freiheit. Bis hin zum Jahr 1990 war es für die West-Berliner auch das Tor zur Welt.

Dieses Tor wurde im Jahr 1948 auf einem ehemaligen Schießplatz in nur 5 Monaten mit fast 20 000 Berlinern als Flugfeld mit einer Start- und Landebahn von zeitbezogen sensationellen 2 400 Metern aus einer Trümmerfeld geschaffen.

Der 3. Flughafen für die Luftbrücke neben Tempelhof und Gatow. TEGEL (TXL) - Otto Lilienthal -, im französischen Sektor gelegen, war somit nicht nur ein Flughafen, er war ein Gefühl. - Was sich bis zum letzten Tag des Offenseins kein Berliner nehmen ließ!

Mit der Wiedervereinigung 1990 kam ein Flugverkehr auf, der sich aus den neuen Anforderungen und Herausforderungen abgeleitet hatte.

**„Wind Nord-Ost Startbahn 03,
bis hierher hör ich die Motoren.
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei
und es dröhnt in meinen Ohren ...“**

Reinhard Mey
in seinem „Über den Wolken“

Neben vielen politischen und wirtschaftlichen Belangen der öffentlichen Institutionen war auch für die Bundeswehr nach dem Zusammenführen mit der NVA von Bedeutung, dort einen schnellen Verkehrsweg in die Stadt bzw. zu den Truppenteilen in den neuen Ländern zu finden. Warum ? - Ganz einfach: eine Vielzahl von Versetzungen speziell aus der Region Köln/Bonn - natürlich auch anderen Regionen - sollte über diesen Verkehrsweg erleichtert werden.

Die Abenteuer der Anfangsjahre werden hier nicht beleuchtet. Es gab irgendwann ab 1995 definitiv recht einfache Lösungen, weil die Möglichkeit zur Nutzung ordentlicher Flugverbindungen das Hin- und Herreisen am Wochenende in einem vernünftigen Zeitrahmen ermöglichte.

Und jetzt zum Kern: Dieser Flughafen ließ ein sozialverträgliches Klima im Miteinander der Soldaten und Beamten aufkommen. Kein Business wie an den Großflughäfen; viel Solidarität, viel Kameradschaft und viel Netzwerkpflege - das alles entwickelte sich am Check-in-Schalter, setzte sich im Flieger fort. Wir, die „hinter“ Berlin Stationierten, brauchten oftmals Unterstützung untereinander, die sich auf einfache Art und Weise im Gespräch locker regeln ließ - sozusagen per „Handschlag“ wie auf dem Viehmarkt.

Auch etliche Kameraden der Fernmeldetruppe kamen hier zum Platz. Er gefiel aus einem besonderen Anlass: ein Flugplatz - klein, überschaubar, kurze Wege und unkompliziert. Und dann wusste jeder: die Airline des Vertrauens war für die meisten von uns Wochenendpendlern die Deutsche BA. Flockig unkonventionell!

Und aus den immer mehr werdenden Kontakten entstand der 2. Durchlauf zum im Jahr 1990 propagierten „Geist von Strausberg“, der vom „ersten Soldaten“ - Generalleutnant Jörg Schönbohm - und dem „ersten Verwaltungsbeamten“ - Präsident Dr. Karl Johanny - ins Leben gerufen wurde. Getreu dem Motto: **„Alles ist möglich, man muss die Gesetze wirklich bis zum hinteren Rand des Zulässigen ausnutzen“**. Anders war aber auch ein Vorwärtskommen beim Aufbau der Bundeswehr im Beitrittsgebiet nicht möglich.

Das hatte in Vielem seinen Ursprung in Tegel. „Meeting point on friday.“

Und sonntags das Ganze wieder retour von Köln zum Auslauf-/Ablaufpunkt Tegel - und von dort wieder hinaus in die Nacht zu unseren Standorten. 5 Beispiele: Stahnsdorf, Blankenfelde, Geltow, Potsdam und Neubrandenburg.

Das darf nicht vergessen werden.

Und so war denn auch nach langen Jahren - längstens im Ruhestand verweilend - ein emotionaler Moment erreicht, als man am 8. November 2020 die letzten Bilder von Tegel gesehen hat.

Damit endete ein Stück privater und dienstlicher Geschichte.

TEGEL (TXL) bleibt im Notbetrieb für BER - Willy Brandt - bis April 2021

Weiterentwicklung der Fernmeldetruppe im System Heer

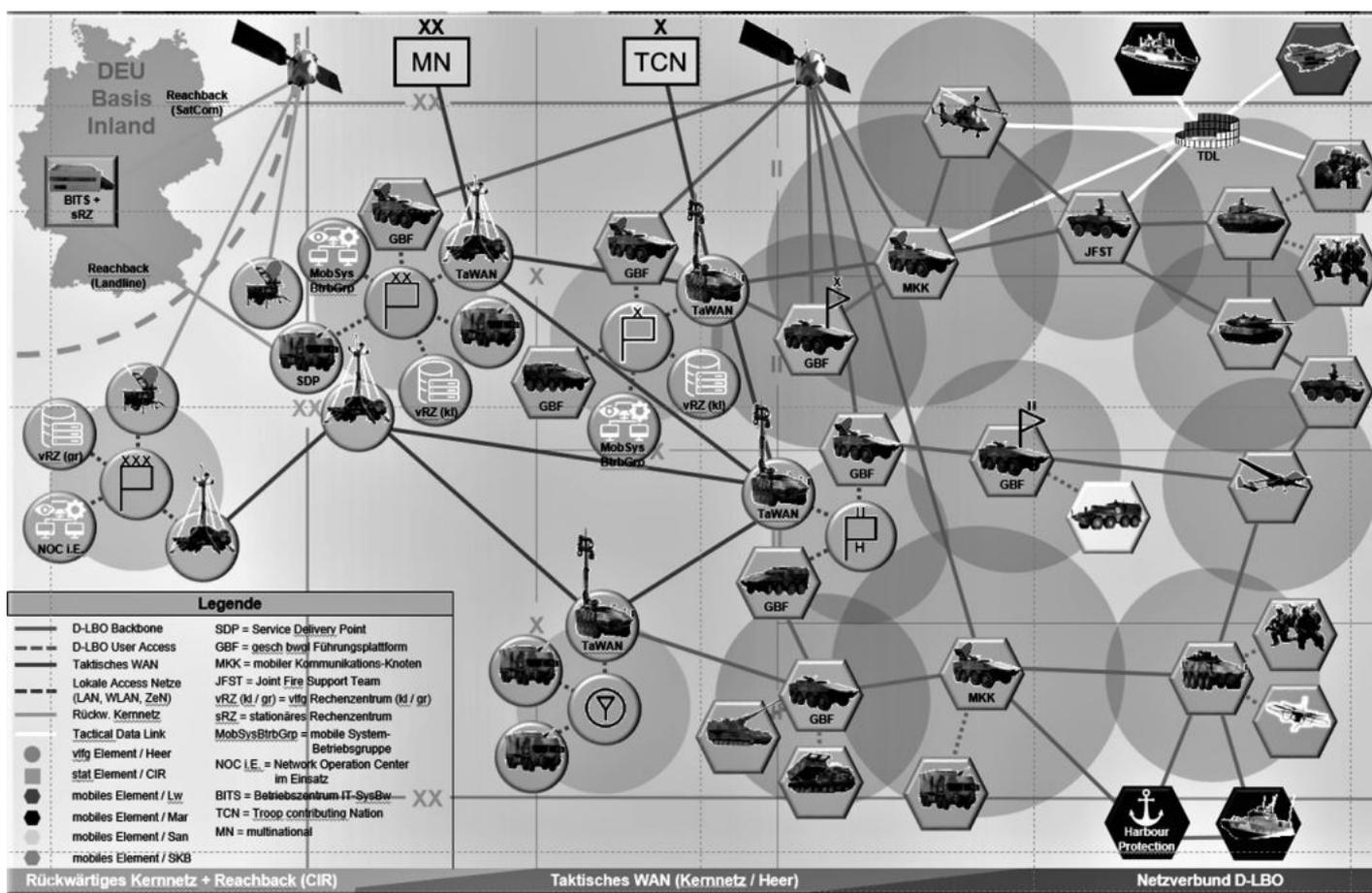
Oberstleutnant i.G. Werner Baumgartner,
 Amt für Heeresentwicklung, Dezernatsleiter III 5 (1),
 Konzeption und Führung FmTr

Erschienen im InfoBrief Heer, Ausgabe Dezember 2020

Abdruck mit freundlicher und dankenswerter Genehmigung von InfoBrief Heer und des Autors

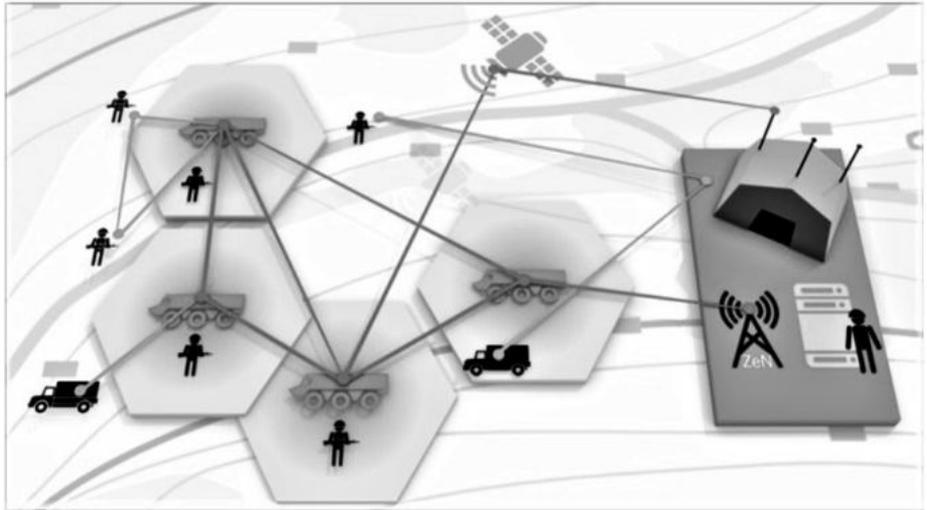
Die Refokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung sowie die in Schnittstellengesprächen zwischen den OrgBer CIR und Heer festgelegten Zuständigkeiten erfordern eine umfassende Weiterentwicklung der Fernmeldetruppe des Heeres (FmTr H). Man kann aufgrund der Vielzahl erforderlicher Maßnahmen auch sagen, die FmTr H wird „quasi auf den Kopf gestellt“, damit sie ihre tragende Rolle in der Domäne Führung als Enabler im Systemverbund Land leisten kann. Die FmTr ist ein wesentlicher Baustein aller Truppengattungen im System Heer und hat dabei den im Artikel „Digitalisierung Landbasierte Operationen – Sachstand und Ausblick“ in der Ausgabe Nr. 3 Juni 2020 dargestellten Erfordernissen im Rahmen der Digitalisierung im Verbund „Führung-Aufklärung-Wirkung-Unterstützung“ Rechnung zu tragen.

Die FmTr H muss befähigt sein, Netzverbünde für mobile Nutzer bereitzustellen, verlegefähige und mobile Führungseinrichtungen – einschließlich Gefechtsstand-Plattformen – einzurichten und zu betreiben sowie ein leistungsfähiges und robustes Weitverkehrsnetz (Wide Area Network, WAN) als Backbone-Netz – dem sogenannten Kernnetz Heer –, zur Vernetzung der verlegefähigen (Führungs-) Einrichtungen bereitzustellen. Dies definiert den wesentlichen Beitrag zur Führungsfähigkeit der Truppenteile des Heeres, bildet die Basis für den Informations- und Kommunikationsverbund (IuK Vbu) Land und damit die Voraussetzung für die Befähigung zur vernetzten Operationsführung (NetOpFü). Aktuelle Ziele und Lösungsansätze werden im Folgenden dargestellt.



Mobile Netze/Netzverbünde

Für die mobilen Elemente in der Kampfzone wird die Ausrüstung gemäß Programm „Digitalisierung Landbasierte Operationen“ (D-LBO) zukünftig von herausragender Bedeutung sein. Nur so wird eine Integration in den Netzverbund D-LBO und damit eine Vernetzte Operationsführung, u.a. mit einem durchgängigen Sensor-Entscheider-Effektor-Verbund, ermöglicht. Dazu werden alle an Landbasierten Operationen beteiligten Kräfte ihren Rollen und Aufgaben entsprechend, nach taktischen und operativen Erfordernissen, mit Informationsübertragungs- und verarbeitungsmitteln ausgestattet. Als Endnutzer werden Einzelschützen (Tactical Clients) so ausgerüstet, dass sie direkt miteinander oder via erweitert ausgerüstete Gefechts-, Führungs- und Unterstützungsfahrzeuge bzw. Gefechtsstandplattformen (sog. Mobile/Deployable Tactical Nodes) miteinander kommunizieren können. Diese Nodes dienen als Zugangspunkte zum Netzverbund D-LBO. Sie stellen Anwendungen auf Basis der IT-Services D-LBO bereit und bilden unter Nutzung unterschiedlicher, leistungsfähiger



Prinzip D-LBO Verbund

Quelle: Firma Blackned/AHEntwg III 5

Übertragungsmittel den Netzverbund D-LBO. Besondere Nodes stellen die Mobilen Kommunikationsknoten (MKK) mit einer umfangreichen Ausstattung an Informationsübertragungssystemen (Funk, SatCom, Zellenetze, etc.) dar. Sie verbessern die Abdeckung in der Fläche, verknüpfen unterschiedliche Funkssysteme und dienen als Übergang in das Kernnetz Heer.

Führungseinrichtungen

In LV/BV-Szenarien ist die Führung aus Führungseinrichtungen, die zur Reduzierung der Bedrohung schneller und häufiger wechseln, unabdingbar. Deshalb werden bisherige Gefechtsstandhüllen u.a. mit dem Projekt GefStd LBO durch standardisierte, geschützte Container bzw. durch Gefechtsstandfahrzeuge – als Geschützte Bewegliche Führungseinrichtungen (GBF) – abgelöst. Mit der Initiative „Gefechtsstand Access Netz“ (GAN) wird die geeignete leitungsgebundene und funkbasierte Vernetzung der Zellen und Zentralen

der Gefechtsstände sowie deren WAN-Anbindung ergänzt.

Für die Bereitstellung querschnittlicher IT-Services (z.B. Sprach- und Video-Kommunikation, textbasierte Nachrichten) und TrGtg-spezifischer Anwendungen für die jeweiligen Gefechtsstandarbeitsplätze auf der Ebene Division und Brigade werden verlegefähige Rechenzentren (vRZ) über das Projekt GMN Block 1 beschafft, die temporär auch autark eingesetzt werden können.

Kernnetz Heer

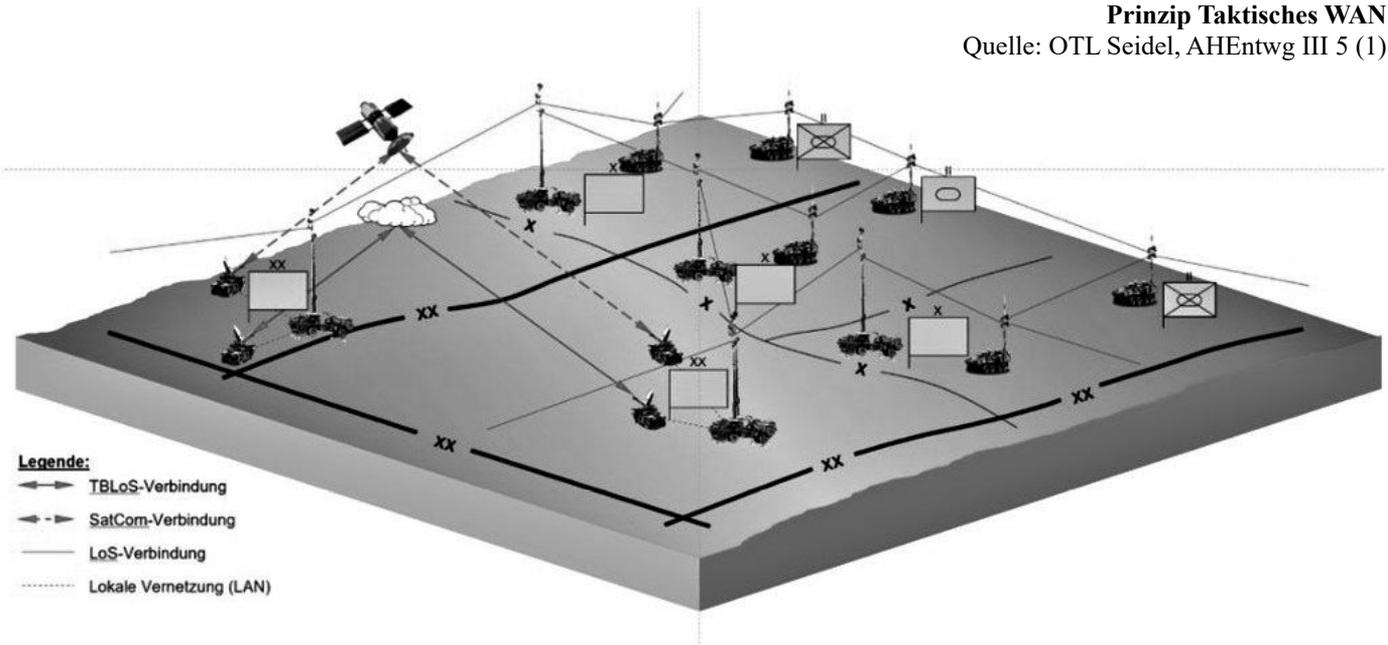
Die bedarfs- und zeitgerechte Bereitstellung der benötigten Anwendungen und Daten erfordert mit zunehmender Digitalisierung der Akteure Landbasierter Operationen eine übertragungsratenstarke Vernetzung der verlegefähigen Einrichtungen von der Ebene Verband bis Division und der Netzübergänge zum Netzverbund D-LBO. Dies wird durch das Kernnetz Heer realisiert, das auch Netzübergänge in Kernnetze anderer Org-Bereiche bereitstellt, über die auf weitere Anwendungen (z.B. im Reachback-Verfahren auf Rechenzentren in DEU) zurückgegriffen werden kann.

Dieses ist aufgrund der Bedrohungen in LV/BV-Szenarien satellitenunabhängiger und störresistent auszulegen. Eine Umsetzung dieser Anforderungen erfolgt mit dem Projekt Taktisches WAN (TaWAN) mit leistungsfähigen Richtfunk- und Tropospheric Scatter-Systemen sowie Funkausrüstungen, die Netzübergänge zum Netzverbund D-LBO bereitstellen. Den unterschiedlichen Einsatzanforderungen (Reichweite, Mobilität, Schutz) der Ebenen wird durch unterschiedliche Ausstattungsvarianten Rechnung getragen. In das Kernnetz können daneben weitere IP-fähige Informationsübertragungssysteme (z.B. SatCom, Landlines) integriert werden.

Zeitgeschehen

Prinzip Taktisches WAN

Quelle: OTL Seidel, AHEntwg III 5 (1)



Betriebsanteile

Die zur Planung, Steuerung und Überwachung dieser, den komplexen IuK Vbu (Land) bildenden Systeme, nötige Hard- und Softwareausstattung, wird mit dem Projekt „Mobile Systembetriebsgruppe“ für die Betriebsführungseinrichtungen der Ebenen Division und Brigade beschafft.

Wesentliche Aspekte hierbei sind die Sicherstellung der dezentralen Bereitstellung von Informationen und IT-Services, die erforderliche Autarkie und Redundanz der bereitgestellten Fähigkeiten sowie die möglichst optimierte Nutzung der verfügbaren Systeme zur Informationsübertragung und -verarbeitung. Hier hat das Heer künftig eine wesentliche Rolle in der Erarbeitung von Vorgaben und den Betrieb der spezifischen Anwendungen für Landbasierte Operationen. Diese wird im Systemzentrum Digitalisierung Land (SysZ DigLa) in Deutschland im Anteil

IT-Service Management Betrieb als höchste Betriebsinstanz für diese Anwendung wahrgenommen.

Strukturelle Anpassungen

Als Herzkammer der Anwendungen für Landbasierte Operationen sowie deren Digitalisierung wird das SysZ DigLa aufgestellt, dort werden zukünftig auch Tests in unterschiedlichen Phasen von Rüstungsprojekten erfolgen.

Der deutliche Aufwuchs der FmKr in den nächsten Jahren aufgrund der oben dargestellten, teilweise noch nicht vorhandenen Fähigkeiten spiegelt sich in der organisatorischen Ausplanung von FmBtl auf Divisionsebene (bisher St/FmKp) sowie der Trennung der St/FmKp in je eine St/UstgKp und FmKp auf Brigadenebene wieder.

Zusammenfassung

Die Verantwortlichkeit des Heeres für Landoperationen und die Dimension Land bedeutet letztendlich auch für die FmTr eine größere Verantwortung und gestärkte Fähigkeiten zur Sicherstellung der Führungsfähigkeit, auch und gerade in der Zusammenarbeit mit Fm-/IT-Kräften anderer Org-Bereiche.

Die FmTr H steht in den nächsten Jahren vor einer gewaltigen Aufgabe: Denn nur ein durchgängiger Verbund leistungsfähiger Systeme kann den Herausforderungen des Auftrages LV/BV gerecht werden. AHEntwg hat diese Aufgabe soweit heute möglich vollumfänglich planerisch erfasst.

Zur Umsetzung dieser Vorhaben sind umfangreiche finanzielle Ressourcen nötig, deren Bereitstellung für die Führungsfähigkeit, und damit für die Einsatzbereitschaft des Heeres, unausweichlich ist.

World Radio Conference 19 – WRC19 TRDir a.D. Udo Pawlowski (Text und Fotos)

Nein, es handelt sich nicht um die 19. Weltfunkkonferenz, es war 2019 schon die 38., lässt man all die Konferenzen der internationalen Fernmeldeunion (ITU)¹, die sich mit speziellen Themen seit 1865 befassten außer Acht². Die ITU ist seit 1947 eine spezielle Organisation der Vereinten Nationen die sich mit Informations- und Telekommunikationstechnologien befasst. Der Funksektor überarbeitet ca. alle 4 Jahre auf einer Weltfunkkonferenz die „Radio Regulations“ (Vollzugsordnung für den Funkdienst). Das ist ein internationaler Vertrag, den alle Mitgliedsländer am Ende einer WRC unterschreiben und sich damit verpflichten, die dort enthaltenen Festlegungen einzuhalten.

Die meisten Beschlüsse einer Weltfunkkonferenz treten ca. gut ein Jahr nach der Konferenz, also die der WRC19 erst kürzlich ab 1. Januar 2021, in Kraft.

¹ ITU-International Telecommunication Union (<https://www.itu.int/>)

² Siehe auch: <https://www.itu.int/en/history/Pages/ListOfITUConferencesAssembliesAndEvents.aspx>



Die WRC19 fand vom 28. Oktober bis 22. November 2019 in Sharm-El-Sheikh in Ägypten statt – dort wo andere Urlaub am Roten Meer machen. Nur es war kein Urlaub, im Gegenteil für die drei Vertreter der Bundeswehr (BMVg und NARFA DEU - National Radio Frequency Agency DEU) in der deutschen Delegation standen am Ende zusammen mehr als

300 Überstunden zu Buche. An den Wochenenden wurde mindestens an einem Tag gearbeitet und wochentags meist bis spät in die Nacht (die längste Sitzung dauerte bis 3 Uhr morgens). Spätestens morgens um 08:30 Uhr fuhr der Bus vom bewachten Hotel in das noch stärker bewachte Konferenzzentrum - Terrorwarnstufe. Ohne Konferenzausweis kein Zutritt und das auch erst nach zweimaliger Kontrolle wie am Flughafen. An der Konferenz nahmen rund 3400 Delegierte aus 163 Ländern teil.

Was wurde erreicht? Die Bundeswehr, der „Verteidiger“, steht auch hier meist in der Verteidigungsstellung und wichtig zu wissen: national wird häufig, so auch in Deutschland, zwischen militärischer und ziviler Nutzung und



Verwaltung von Frequenzbereichen unterschieden, nicht aber auf internationaler Ebene. Eine militärische Position hier kann nur als gemeinsame nationale Position durchgesetzt werden.

Doch zu den für uns wichtigsten Themen der WRC19:

Über den Verfasser:

Herr Pawlowski hat von 2000 bis Ende 2009 in der NARFA DEU im Bereich Frequenzplanung und -politik gearbeitet, an den Weltfunkkonferenzen 2003 und 2007 teilgenommen, war auf internationaler Ebene im Rahmen der CEPT und ITU bei vielen Konferenzen tätig. 2016 kehrte er zum Frequenzmanagement zurück. Er nahm im BMVg bei CIT I 1 seine Tätigkeit als Verantwortlicher für Frequenzangelegenheiten und DEU militärischer Sprecher beim Capability Panel 3 des C3 Boards der NATO auf. 2019 nahm er im Auftrag des BMVg mit der deutschen Delegation an der Weltfunkkonferenz teil. Seit Januar 2021 ist er im Ruhestand.

Im 5 GHz-Bereich konnten die bisherigen Festlegungen zur Funkverträglichkeit zwischen unseren Radaren und den WLANs erhalten werden, die WLANs müssen weiterhin Radarsignale erkennen und die Frequenz dann verlassen.

Auch wenn dieser Mechanismus (DFS-Dynamic Frequency Selection) nicht 100%ig funktioniert, insbesondere bei schnellen Frequenzhoppfern, war es wichtig, diese Forderung nicht aufzugeben. Eine beabsichtigte Neuzuweisung an den Mobilfunkdienst zur Nutzung durch WLANs ohne DFS oberhalb 5800 MHz konnte verhindert werden.

Zeitgeschehen

Im VHF-Bereich haben die Funkamateure eine sekundäre Zuweisung erhalten. Damit kann unser Truppenfunk leben, eine primäre Zuweisung (gleichbedeutend mit Schutz vor Störungen) wollten wir für Deutschland unbedingt vermeiden.

Für die Tagesordnung der nächsten Weltfunkkonferenz 2023, wollten wir ein Thema einbringen, was sich zunehmend als problematisch für den Betrieb unserer geostationären Satellitensysteme herausstellt – die steigende Anzahl sogenannter MEGA-Konstellationen, umlaufende Satellitensysteme mit bis zu 1000 Einzelsatelliten. Die ITU sieht hier in Frequenzbereichen, die durch NATO – Streitkräfte genutzt werden derzeit lediglich eine Frequenzkoordinierung nach „best effort“ vor, ohne strenge Koordinierungsbedingungen. Auch



Eröffnungszereemonie durch ITU-Generalsekretär Houlin Zhao...

bei nicht erfolgreich abgeschlossener Koordinierung kann so ein System in Betrieb genommen werden. Der Widerstand einiger Länder gegen so einen Tagesordnungspunkt für die WRC23 war heftig - das Thema sollte doch lieber bis 2027 verschoben werden. Wir haben als Deutschland unseren Vorschlag für die Tagesordnung der WRC19 dann zu einem späten Zeitpunkt zurückgezogen und das Thema, mit Beschluss der vorletzten WRC19-Plenary, unter dem ständigen Ta-

gesordnungspunkt „Satellitenangelegenheiten“ einer jeden WRC so für die nächste Konferenz eingebracht. Die Widersacher staunten über diesen Schachzug nicht schlecht, konnten aber nichts mehr dagegen machen. So wird das Thema jetzt mit Unterstützung der DLR im

Auftrag der Bundeswehr zur Entscheidung durch die WRC23 vorbereitet.

Fazit:

Die deutschen militärischen Frequenzinteressen konnten in Zusammenarbeit mit dem BMVI und der BNetzA, aber auch mit der NATO auf der WRC19 gewahrt und schon zum Thema für die WRC23 gemacht werden.



... in Anwesenheit des ägyptischen Staatspräsidenten Abdel Fatah El-Sisi

Zeitgeschehen

"Wir sind dabei gewesen"

Soldatinnen in den Streitkräften der Bundeswehr in allen Laufbahnen
20 Jahre - eine Entwicklung über 4 Etappen
Öffnung für alle Laufbahnen ab Januar 2001

Oberst a.D. Folker Spangenberg

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom Januar 2000, dass Frauen der Zugang zu allen Laufbahnen in den Streitkräften nicht verwehrt werden kann, war mehr als ein Meilenstein für den Grundsatz : Männer und Frauen sind gleichgestellt/gleichberechtigt. (GG Art. 3). Dem hatte die Bundeswehr für den Anteil nach GG Art. 87 a zu folgen.

Das hatte zur Folge, dass im Jahresverlauf 2000 alle Bestimmungen auf Zulassung zum Dienstantritt für Soldatinnen ab 01.01.2001 festzuschreiben waren. Die Nachwuchsgewinnung musste sich auf neue Mentalitäten einstellen. Ausgenommen waren der Sanitätsdienst und der Militärmusikdienst, weil hier schon qua Gesetz Verwendungen in allen Laufbahnen möglich waren.

Das Erreichen von Spitzendienstgraden ist sichergestellt.

Die Liste unten ist keine Schlaumeieraufzählung; sie soll unterstreichen, dass das Erreichen dieser Dienstgradhöhen möglich ist. Aus Laufbahngründen bislang nur für SanOffz.

Zeittafel

1975

Einstellung von approbierten Ärzten/ Zahnärzten/ Tierärzten und Apothekern als Sanitätsoffiziere/Sanitätsstabsoffiziere.
Diese Phase hielt bis 1989.

1989

Einstellung von 50 Sanitätsoffizieranwärterinnen

1991

Öffnung der Laufbahnen Unteroffiziere und Mannschaften für den Sanitätsdienst und den Militärmusikdienst

2001

alle Laufbahnen in den Streitkräften für Frauen geöffnet – kein Wehrdienst nach GG Art. 12 a

Zur Situation 2000: Mit der Entscheidung des EuGH mussten zunächst die ZNWG (Zentren für Nachwuchsgewinnung) sich gezielt mit dem Annahme- und Prüfverfahren befassen, weil mit Stichtag 01.07.2000 Bewerberinnen zur Prüfung kamen, die ab sofort auf alle Verwendungen getestet, untersucht und geprüft werden mussten.

Vorleistungen musste die Wehrdienstberatung leisten.

Hier vor Ort und dann im Annahme- und Prüfverfahren mussten Vorstellungen der Bewerberinnen mit dem wahren Truppenleben in Einklang gebracht werden. Und dann die Verwendung am Standort X. Ohne Deutschlandkarte ging nichts. Ob Mann oder Frau: mit der Geographie dieses Landes standen fast alle auf Kriegsfuß, es sei denn, es ging um heimatnahe Verwendung.

Es wird kein Geheimnis verraten, wenn hier der Hinweis erfolgt, dass diese Verfahren und die daraus folgenden Einstellungen zu den Truppenteilen höchst neugierig von der Presse verfolgt und teilweise mit „Begleitung“ im regulären Truppenalltag beschrieben wurden.

Am Anfang waren...

...nur Sanitätsoffiziere, die in den Dienstgrad einer Generalärztin befördert wurden

1994 - Frau Generalarzt Vera von Weymarn

(zuletzt verwendet als Leiterin des Bundeswehrzentralkrankenhauses in Koblenz)

Weitere Generalärztinnen/Generalstabsärztinnen

- Generalstabsarzt a.D. Dr. Erika Franke (Kdr SanAkadBw)
- Generalstabsarzt Dr. Gesine Krüger (Nachfolgerin von Dr. Franke)
- Generalarzt Dr. Almut Nolte (Kdr und ÄrztlDir BwZK)
- Generalarzt Dr. Nicole Schilling (Vizepräsidentin BAPersBw)

Zeitgeschehen

Ein Pressetag war u.a. am ZNwG OST in Berlin vorgesehen, der schon morgens 06.30 Uhr mit einem Fernsehinterview des Leiters beim SFB live im Studio begann.

Im Lauf des späteren Vormittags stand dann die Presseinformation auf dem Plan mit der Möglichkeit, Bilder zu „schießen“ und Bewerberinnen zu interviewen.

Im „Pressehaifischbecken“ – Hauptstadt Berlin – waren dann rund 50 Vertreter aller Couleur und Medien erschienen. Das ZNwG OST quasi im Belagerungszustand.

Bewerberinnen = Protagonistinnen hatten im Vorfeld ihre Einwilligung zur Veröffentlichung gegeben, hatten auch über Rollenspiel – nach der Prüfung – das Verfahren live - ärztliche Untersuchung blieb natürlich außen vor - mitgestaltet und damit unverfälschte Abläufe demonstriert.

Interview, Rollenspiel waren das eine, das Unaufhaltsame war die Jagd nach Bildern.

Im Zentrum stand die Sportprüfung. Hier waren Bewegung und Äußerlichkeiten die Quintessenz für die Berichterstattung.

Nur ein Beispiel, das alle journalistische Neugier unterstreicht : eine gut gewachsene, sportlich leistungsfähige Bewerberin zieht das Interesse beim Standweitsprung auf sich. Bis alle Wünsche erfüllt waren und alle ihre Bilder im Kasten hatten, hatte die junge Dame rund 50 Sprünge absolviert. Mehr als tapfer!

Die Presse hat diesen Anfang sehr gut „aufgemacht“, das ZNwG OST konnte zum Alltag zurückkehren.

Zum Jahresbeginn 2001 rückten bundesweit die ersten Soldatinnen für alle Laufbahnen in die Kasernen ein, in denen viel Vorarbeit für die Unterbringung und Ausbildung geleistet werden musste.

Prinzipiell war da die Nachwuchsgewinnung aus dem Rennen, wenn denn nicht die ersten Probleme aufgetaucht wären.

Die Truppe erwartete Soldatinnen, die allen Anforderungen gerecht werden sollten. Was schon bei den Männern oftmals nicht richtig gemacht wurde, wurde auch hier falsch angepackt. Es kommen Menschen, die sich für ein Berufsfeld entschieden hatten, für das sie ausgebildet werden müssen. Sie kommen nicht als fertige Soldaten.

Es wurde kühn behauptet, es wäre verkehrt ausgewählt worden, es wären falsche Verwendungen zugeordnet worden – und überhaupt, es kamen die „Frauerversteher“ aus dem Busch. So etwas muss man als Nachwuchsgewinner und Verwendungsentscheider aushalten.

Die Dinge richtig zu rücken, war eine der Hauptaufgaben des Dienststellenleiters und seines Dezernatsleiters Prüfverfahren.

Bis in die Ebene Brigadekommandeure ging der Gedankenaustausch, um „Fälle“ vor Ort auf die richtige Schiene zu heben.

Auch der Wehrbeauftragte trat auf den Plan, weil in seinem Amt etliche Eingaben auf falsche Verwendungsplanung aufliefen. Dem wurde begegnet mit einem „Referat Frauenangelegenheiten“. Auch die Einweisung für die Mitarbeiterinnen war zu absolvieren.

Soweit zu den Anfängen.

Die in den Verbandszeitschriften wie *Die Bundeswehr* loyal eingestellten Berichte zu diesem Thema und damit auch die Zitate können durchaus unterstrichen werden, denn schon vor 20 Jahren gab es ähnliche Situationen, die diese Zitate rechtfertigen. Es wird noch ein langer Kampf für die Frauen in den Streitkräften, um alles in einer richtigen Linie zu finden – auch wenn schon viel erreicht wurde.

Die Streitkräfte der Bundeswehr sind definitiv keine Männerdomäne mehr!

Der Verfasser war Prüffoffizier an der OPZ in Köln - Oktober 1982 bis September 1985 - und Leiter ZNwG OST in Berlin – August 1997 bis Januar 2003.

Personalveränderungen

Oberst i.G. Peter Uffelmann / www.bundeswehr.de

Personalveränderungen in der Unterabteilung „Führungsunterstützung“ im Kommando Heer (Stand: IV. Quartal 2020)

Referat „Grundsätze / Bedarfsträgerforderungen“

Oberst i.G. Raoul Gruninger wurde Abteilungsleiter G6 und Dienstältester Deutscher Offizier (DDO) im Headquarters Multinational Corps Northeast (HQ MNC NE) in Stettin. Sein Nachfolger als Referatsleiter wurde **Oberstleutnant i.G. Dirk Kutscher**, bisher G6-Operationsstabsoffizier (G6 Op) im Stab der 10. Panzerdivision in Veitshöchheim.

Oberstleutnant i.G. Tobias Jahn, bisher Kommandeur des Fernmeldebataillon 610 in Prenzlau, wurde Referent für Multinationalität und Interoperabilität im Bereich der Führungsunterstützung.

Referat „Informationssicherheit / Risikomanagement“

Oberstleutnant Andreas Schubert, bisher Abteilungsleiter S6 im ABC-Abwehrkommando der Bundeswehr in Bruchsal wurde Referatsleiter als Nachfolger von **Oberstleutnant Peter Andrä**, der zum 31. März 2020 in den Ruhestand getreten war.

Referat „Einsatz & Betrieb“

Oberst i.G. Manfred Kutz trat zum 30. September 2020 in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Referatsleiter wurde **Oberstleutnant Dirk Hunke**, bisher Referatsleiter im Planungsamt der Bundeswehr in Berlin-Köpenick.

Oberstlt Stefan Kretschmer, bisher Sachgebietsleiter „Taktische Daten-Links“ (TDL) wurde zum NATO Headquarters C3 Staff in Brüssel versetzt. Sein Nachfolger wurde **Oberstlt Carsten Dietrich**.

Einsatz

Brigadegeneral Frank Schlösser, zuletzt J7 Headquarters Resolute Support, Afghanistan, wird im Einsatzführungskommando der Bundeswehr, Schwielowsee, eingesetzt. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Gunnar Christof Brügger**, Kommandeur Panzergrenadierbrigade 37, Frankenberg. Ihm folgt **Oberst Karl Alfred Alexander Krone**, Referatsleiter Führung Streitkräfte I 1 im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

Luftwaffe

Brigadegeneral Rudolf Maus, Director of Life Cycle Management, NATONorth Atlantic Treaty Organization Support and Procurement Agency, Capellen/Luxemburg, trat in den Ruhestand.

Generalmajor Walter Huhn, Stellvertretender Kommandeur und Chef des Stabes Zentrum Luftoperationen, Kalkar, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Michael Hogrebe**, Kommandeur Bodengebundene Verbände Luftwaffentruppenkommando, Köln.

Generalmajor (TR) Andreas Franz Schick, DCOM European Air Transport Command, Eindhoven/NDL, wird COM European Air Transport Command, Eindhoven/NDL.

Brigadegeneral Ralf Raddatz, zuletzt im Luftwaffentruppenkommando eingesetzt, wird Leiter Bereich Multinationale Führung im Zentrum Luftoperationen, Kalkar.

Marine

Konteradmiral Karsten Schneider, Chef des Stabes Marinekommando, Rostock, tritt in den Ruhestand. Ihm folgt **Konteradmiral Frank Martin Lenski**, Abteilungsleiter Einsatzunterstützung Marinekommando, Rostock. Sein Nachfolger wird **Flottillenadmiral Christoph Joachim Müller-Meimhard**, Unterabteilungsleiter Haushalt und Controlling II im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn.

Cyber- und Informationsraum

Generalleutnant Ludwig Rüdiger Leinhos, Inspekteur Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Vizeadmiral (TR) Dr. Thomas Daum**, Chef des Stabes Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn.

Flottillenadmiral Roland Beda Johannes Obersteg, Abteilungsleiter Führung Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn, wurde Chef des Stabes Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn. Ihm folgte **Oberst Josef Antonius Jünemann**, Referatsleiter Personal Zentrale Aufgaben und Controlling im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

Heer

Brigadegeneral Heinz Stefan Zeyen, Abteilungsleiter Planung Kommando Heer, Strausberg, wurde Unterabteilungsleiter Haushalt und Controlling II im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn.

Fortsetzung auf Seite 26

Zeitgeschehen

Derzeitige Kommandeure der Fernmelde-, Informationstechnik- und Elektronische Kampfführungs-Bataillone



IT-Bataillon 281
Gerolstein
Oberstleutnant
Lars Thorsten Decker

Fernmeldebataillon 610
Prenzlau
Oberstleutnant
Andreas Rapp



IT-Bataillon 282
Kastellaun
Oberstleutnant
Anthony James Buford



IT-Bataillon 292
Dillingen
Oberstleutnant
Markus Krahl

Eloka-Btl 911
Stadum
Fregattenkapitän
René Brieskorn



IT-Bataillon 293
Murnau
Oberstleutnant
Marc Richter

Eloka-Btl 912
Nienburg
Oberstleutnant
Sascha Mies



IT-Bataillon 381
Storkow
Oberstleutnant
Marc Tachlinski

Eloka-Btl 931
Daun
Oberstleutnant
Theobald Schneider



IT-Bataillon 383
Erfurt
Oberstleutnant
Jörg Meier

Eloka-Btl 932
Frankenberg / Eder
Oberstleutnant
Kai-Alexander Hoberg



Zeitgeschehen

Sein Nachfolger wurde **Brigadegeneral Dirk Kipper**, Abteilungsleiter Unterstützung Kommando Heer, Strausberg. Ihm folgte **Oberst Michael Meinl**, Referatsleiter Strategie und Einsatz III 2 Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

Generalmajor Gert-Johannes Hagemann, Stellvertretender Kommandeur NATO Rapid Deployable Corps, Lille/FRA, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Generalmajor (TR) Werner Albl**, zuletzt zur Vorbereitung auf seine neue Verwendung im NATO Rapid Deployable Corps, Lille/FRA, eingesetzt.

Streitkräftebasis

Brigadegeneral André Erich Denk, Kommandeur Logistikschule der Bundeswehr, Osterholz-Scharmbeck, wurde Director Logistics (DirLog) im European Union Military Staff, Brüssel/Belgien. Sein Nachfolger wurde **Brigadegeneral Boris Alexander Nannt**, Direktor Lehre Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg. Ihm folgte **Oberst André Michael Abed**, Chef des Stabes 10. Panzerdivision, Veitshöchheim.

General Markus Kneip, Chief of Staff SHAPESupreme Headquarters Allied Powers Europe, Mons/BEL, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Admiral (TR) Joachim Rühle**, zuletzt zur Vorbereitung auf seine zukünftige Verwendung im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin, eingesetzt.

Generalmajor (TR) Jürgen Brötz, zuletzt zur Vorbereitung auf seine zukünftige Verwendung im Einsatzführungskommando der Bundeswehr, Schwielowsee,

eingesetzt, wird Deputy Assistant Secretary General Intelligence, Joint Intelligence and Security Division im International Military Staff, Brüssel/BEL.

Brigadegeneral Manfred Kreis, General Weiterentwicklung Streitkräftebasis im Kommando Streitkräftebasis, Bonn, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Frank Schmitz**, Chef des Stabes Streitkräfteamt, Bonn. Ihm folgt **Kapitän zur See Jürgen Hermann Losch**, Referatsleiter Führung Streitkräfte I 2 im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

Brigadegeneral Jobst Günter Schönfeld, Stellvertretender Kommandeur und Beauftragter Reservistenangelegenheiten Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, Berlin, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Andreas Henne**, Beauftragter Standortaufgaben Berlin Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, Berlin. Ihm folgt **Brigadegeneral Jürgen Karl Uchtmann**, zuletzt im I. DEU Europäische Union/NLD Korps, Münster, eingesetzt.

Brigadegeneral Andreas Delp, Leiter Deutsches Verbindungskommando USCENTCOM, Tampa Florida/USA, wird im Kommando Luftwaffe, Köln, eingesetzt. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Martin Albert Friedrich Hein**, Kommandeur Offizierschule des Heeres, Dresden. Ihm folgt **Brigadegeneral Olaf Rohde**, zuletzt Lehrgangsteilnehmer am Royal College of Defence Studies, London/GBR.

Brigadegeneral Georg Valentin Klein, Abteilungsleiter und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung Kommando Streitkräftebasis, Bonn, wird Abteilungsleiter und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung Streitkräfteamt, Bonn.

Infrastruktur Umweltschutz und Dienstleistungen

Mit Wirkung vom 1. November 2020 hat Erster Direktor beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (BAIUDBw) **Dr. Dr. Thomas Raabe** die Leitung der Abteilung Finanzen und Controlling des Amtes in Bonn übernommen. Er folgt Erstem Direktor beim BAIUDBw **Harro Wist**, der mit Ablauf des Monats Oktober 2020 in den Ruhestand getreten ist.

Militärischer Abschirmdienst

Bundeswehrdisziplinaranwältin **Martina Rosenberg**, bisher Bundeswehrdisziplinaranwältin beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig, wurde mit Wirkung vom 1. November 2020 zur Präsidentin des Bundesamtes für den Militärischen Abschirmdienst in Köln ernannt. Sie folgt Präsident **Dr. Christof Gramm**, der in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde.

!!! Bitte melden !!!

Nachfolgende Mitglieder konnten diese F-Flagge nicht erhalten, weil dem Vorstand leider keine aktuelle Post-Adresse vorliegt:

Oberleutnant Sven Ackermann, Major Pasqual Barheier, Oberstleutnant a.D. Bernd Breulich, Leutnant David Christ, Hauptmann Christian Frechen, Hauptmann a.D. Horst Giese, Hauptmann d.R. Thorsten Hake, Major d.R. Arnd Kaufmann, Oberstleutnant i.G. Henrik Kramer, Leutnant Tim-Oliver Kremer, Leutnant Kevin Mahlmann, Hauptmann Andreas Merz, Oberstleutnant David Musiol, Hauptmann Frank Schönberg, Hauptmann a.D. Stefan Stütz, Herr Dennis Thomas, Hauptmann Katharina Tibbetts, Major d.R. Dietrich Wienecke

!!! Bitte melden !!!

10 Jahre PAKISTAN-Hilfe zur Selbsthilfe e.V. Oberst a.D. Hans-Joachim Gerber

Der Verein

Bei der Nachbereitung einer im Oktober 2010 privat durchgeführten Spendenaktion für die Opfer der Flut in Pakistan lädt Hans-Joachim Gerber zum 1. Dezember 2010 zur Gründung des Vereins ein. Die sieben Gründungsmitglieder vereinbarten, den Satzungszweck "Entwicklungszusammenarbeit", der durch

- o Information in Deutschland über die Lebensbedingungen der Menschen in Pakistan, insbesondere bei Notlagen,
- o Durchführung von Hilfsprojekten in Pakistan, sichergestellt durch Beratung, Unterstützung mit Finanz- und Sachmitteln, dabei vor allem Hilfe zur Selbsthilfe
- o Einwerben von Spenden für diese Hilfsprojekte verwirklicht werden soll.



Hilfsprojekte

Seit nunmehr 10 Jahren konnte der Verein, dank großzügiger Spenden und vor allem ehrenamtlichem Engagement der Projekt-Teams folgende Hilfsprojekte realisieren:

Bau von 28 Häusern für Flutopfer in der Provinz Sindh

Ausstattung mit Möbeln, Lehr- und Lernmitteln, Verbesserung der Infrastruktur (Bau, Toiletten, Ausstattung mit Solaranlage, Pflastern Schulhof, Bau eines Sportplatzes von ausgewählten Schulen

Ausstattung mit 10 Solaranlagen Village Rupel/Nanga Parbat

Durchführung Free Ear Capms bei unserem Partner Hashim Welfare Hospital, bei dem ein ehrenamtlich tätiges Team von drei Ärzten, zwei Hörakustikern, einem Hörbehindertenpädagogen Hörbehinderte untersucht und mit gespendeten Hörgeräten versorgt

Ausstattung mit Newborn Hearing Screening Gerät, weiterem medizinischem Gerät, u.a. Behandlungsstühle HNO, OP-Mikroskope, OP-Saal-Ausstattung, Zahnarztstühle und Röntengeräte; Ausbildung von ausgewähltem Personal zu Akustikern und Durchführung Waste Disposal Programm

Ausstattung mit zwei Zahnarztstühlen und einem Röntgengerät im al Mustafa Trust Medical Center Korangi in Karachi



Durchführung Dental Camps in Zusammenarbeit mit dem Partner We.Care. e.V. im Civil Hospital in Nathia Gali und im Clifton Medical Center des Al Mustafa Trust in Karachi

Bau eines Schutzwalles für das Village Thamrus am Nanga Parbat

Versorgung von bedürftigen Familien Saya School in Maira Akku während der Covid-19-Pandemie mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln

Versorgung von Opferfamilien im Village Ser/Nanga Parbat nach einem Erdbeben mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln

Bau eines Trinkwasserversorgungssystems in Kooperation mit unseren Partnern Montagne et Partage und Himalayan Clean up für das Village Ser am Nanga Parbat

Und zuletzt – beide Seiten – wir die helfen und die vielen, denen wir helfen, lernen uns kennen, erfahren viel über den gegenseitigen kulturellen und religiösen Hintergrund, die jeweilige Art zu denken und zu handeln. Auch das ein großer Gewinn!

Mitglieder berichten

Voraussetzungen für erfolgreich durchgeführte Hilfsprogramme

Freunde vor Ort

Entscheidende Voraussetzung für unsere erfolgreiche Arbeit in Pakistan ist die Unterstützung, die wir dort bei all unseren Projekten von unseren langjährigen guten Freunden bekommen.

Sie kennen die Bedingungen vor Ort, raten uns bei der Vorbereitung, helfen bei der Durchführung und nicht zuletzt, sind Garant für die Sicherheit der Projekt-Teams.

Ohne sie wäre unsere Arbeit in Pakistan nicht möglich!

Spender / Unterstützer / Freunde

All unsere Ideen können nur umgesetzt werden, wenn sie finanzierbar und die materiellen Voraussetzungen gegeben sind

Langjährige und immer wieder neu dazukommende Spender helfen uns mit kleinen und stattlichen Geldspenden, die Hilfsprogramme zu finanzieren.

Durch Sachspenden für die Ausstattung der Schulen und der Hospitale können wir die Infrastruktur verbessern, Patienten mit Hilfen versorgen, die ihnen ohne unsere Hilfe nicht zugänglich wären sowie Lehren und Lernen erleichtern.

Projekt -Teams

Unsere langjährigen Mitglieder der Projekt-Teams engagieren sich ehrenamtlich, bringen jedes Jahr ihre Urlaubstage ein und arbeiten vor Ort mit beispielhaften Einsatz, um vor allem "the poor and the needy" (Arme und Bedürftige) zu helfen.



PAKISTAN-Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Grüner Kamp 9
24582 Bordesholm

Telefon
04322 - 584 755

e-mail
pakistan-hilfe@gmx.de

website
www.pakistan-hilfe.org

Spendenkonto

DE96 2105 1275 0155 0165 38

Bordesholmer Sparkasse

Der Autor, Oberst a.D. Hans Joachim Gerber, ist Initiator und Vorsitzender der Pakistan-Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Historie

... 100 Jahre ...
von Historix

**Mit der Ausgabe der F-Flagge 1 – 2021 beginnt die Betrachtung der 100 Jahre
1921 – 2021 in Zehn- oder Fünf- Jahresabschnitten.**

Vorab ein Rückblick auf das Jahr 2020, in dem folgende Ereignisse u.a. das Jahr bestimmten:

1. CORONA - Pandemie nicht gekannten Ausmaßes überall auf der Welt: Lockdowns, Shutdowns, Inzidenzen, Reproduktionszahl; Italien riegelt die Lombardei und Venetien ab. Militärtransporter verbringen Särge zum Krematorium in andere Landesteile
2. BREXIT - Austritt des United Kingdom aus der EU; Schlussverhandlungen bis in die letzte Dezemberwoche
3. US- Präsidentenwahl - Sieg von Joe R. Biden und Kamala Harris
4. Ausfall bedeutender Sportveranstaltungen - Olympische Sommerspiele in Japan verlegt nach 2021; UEFA -Fußball-Europameisterschaft verlegt nach 2021
5. Alle Meisterschaften und Endspielerfolge im Deutschen und Europäischen Fußball gehen an den FC Bayern München. 30. Meisterschaft, 20. Pokalsieg, Championsleague und „unnötige“ SuperCups, 8x hintereinander Meister u.v.m.
6. Terroranschlag in Hanau (9 Tote) und Chaosfahrten in Innenstädten (Volkmarsen: 95 Verletzte sowie Trier: 5Tote, sehr viele Schwerverletzte)
7. Wahl des Ministerpräsidenten für Thüringen endet mit einem Desaster - 2.Wahl nötig
8. Wahlen in Weißrussland – vermutlich gefälschte Ergebnisse lösen viel Aufruhr aus
9. USA – "Black lives matter" löst nahezu einen Bürgerkrieg aus
10. Wirecard Skandal

Gestorben u.a. Hans-Jochen Vogel, Norbert Blüm, Wolfgang Clement, Burkhard Hirsch, Thomas Oppermann, Herbert Feuerstein, Michel Piccoli, Olivia de Havilland, Sean Connery ("Bond, mein Name ist Bond, James Bond"), Ennio Morricone (u.a. Filmmusik zu „Spiel mir das Lied vom Tod“)

Geboren: die Mitbürger, die diesen Planeten in Zukunft hoffentlich retten

Vorschau auf das Jahr 2021

Zu beachten :

leider geschehen: Sturm auf das US-Kapitol am 06.Januar

bereits erfolgt : Inaugurationsfeier für Joe R.Biden und Kamala Harris - beide vereidigt

Bundestagswahl und 6 Landtagswahlen = Superwahljahr (Landtage von Baden-Württemberg Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und der Senat von Berlin)

Viele andere Termine sind abhängig vom CORONA-Verlauf

Historie

1921 - vor 100 Jahren

Franzosen und Belgier besetzen Düsseldorf und Duisburg als Pfand für Reparationszahlungen
Reparationssumme : 132 Milliarden Goldmark

Adolf Hitler wird Vorsitzender der NSDAP

Reichsfinanzminister Erzberger wird ermordet

Großbritannien gewährt Irland die innere Autonomie - Nord-Irland verbleibt im United Kingdom

Matrosenaufstand in Kronstadt bei St.Petersburg wird niedergeschlagen

Ende sowjetisch-polnischer Krieg

In Italien wird die KP gegründet

Entthronung der Habsburger in Ungarn. Reichsverweser Horthy wird Staatsoberhaupt

Präsidentenwechsel in den USA : Woodrow Wilson übergibt an Warren G. Harding

Schwere Explosion in der IG Farben-Fabrik Oppau (heute Ludwigshafen BASF): 500 Tote, 2000 Verletzte

Physik-Nobelpreis geht an Albert Einstein

Geboren: Friedrich Dürrenmatt, Donna Reed, Giovanni Agnelli, Wolfgang Leonhard, Peter Ustinov, Sophie Scholl, Joseph Beyus, Ilse Werner, John Glenn, Rudi Michel, Charles Bronson, Alexander Dubcek

Gestorben: Engelbert Humperdinck, Camille Saint-Saens

vor 95 Jahren - 1926

Weimarer Republik : etliche Kabinettswechsel

Deutschland stellt Aufnahmeantrag in den Völkerbund (angenommen)

Freundschaftsvertrag Deutschland – UdSSR

Polen : J.Pilsudski erringt nach Maiputsch die Macht

Nach Militärputsch Ende der Ersten Republik in Portugal

Erstmals Messe „Grüne Woche“ in Berlin

Gründung der Lufthansa in Berlin

Einweihung Funkturm Berlin

Erste Überflüge über die Arktis

Gertrude Ederle durchschwimmt als erste Frau den Ärmelkanal

Uraufführung der Oper Turandot (G. Puccini) in Mailand

Friedensnobelpreis an Aristide Briand und Gustav Stresemann

Geboren: Valérie Giscard d'Estaing, Hans-Jochen Vogel, Siegfried Lenz, Ingvar Kamrad – IKEA, Miles Davis, James Krüss, Peter Alexander, Fidel Castro, Leo Kirch

Gestorben: August Thyssen, Antoni Gaudi, Claude Monet, Rainer Maria Rilke



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

Grusswort



Sehr geehrte Angehörige des Fernmelderings!



Als Kommandeur des Informationstechnikbataillons 282 und als Standortältester des Bundeswehrstandortes Kastellaun freue ich mich sehr, Sie als Gastgeber zu Ihrem besonderen Jubiläum in der Hunsrück-Kaserne begrüßen zu dürfen.

Seit nun mehr 60 Jahren bietet der Fernmelder Interessierten wertvolle Informationen über das Fernmeldewesen/IT/Führungsunterstützung aus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Er bietet eine geistige Heimat für all diejenigen, die sich der Informationstechnik verbunden fühlen und leistet somit einen integralen Anteil zur Weiterentwicklung von IT, Pflege von Kameradschaft und Zusammenhalt in der Waffenfarbe. Der hier stattfindende Erfahrungsaustausch ist nicht zuletzt zwischen aktiven und ehemaligen Kameraden wichtig, sondern ebenfalls um Orientierung für junge Kameraden zu vermitteln.

Der Standort Kastellaun selbst kann auf eine über 55jährige Geschichte zurückschauen und ist alleine deswegen schon traditionell mit dem Fernmelder eng verbunden.

Nach seiner Aufstellung am 1. April 1964 als Fernmeldebataillon 770 wurde das Bataillon mehrfach umbenannt und trägt seit dem 1. Juli 2017 den Namen Informationstechnikbataillon 282. Als eines der sechs Bataillone des Kommandos Informationstechnik der Bundeswehr in Bonn ist es mit seinem Uniformträgerbereich-übergreifenden Fähigkeiten dem Organisationsbereich Cyber- u. Informationsraum zugeordnet.



Oberstleutnant Anthony James Buford
Kommandeur FmBtl 282

Heute ist das Bataillon nicht zuletzt durch seine langjährigen Patenschaften mit den umliegenden Gemeinden ein fester Bestandteil der Stadt Kastellaun, sowie der Region Rhein-Hunsrück.

Mit seinen besonderen Spezialisten der Informationstechnik leistet das ITBtl 282 überall auf der Welt einen wertvollen Beitrag in den Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Aber auch im Inland ist der Verband Bestandteil bei Hilfeleistungen, wie der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie.

*„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie an und handelt.“*

Dante

Oder anders gesagt: Ohne Menschen wie Sie, mit ihrem großartigen ehrenamtlichen Einsatz, wäre der Fernmelder sicherlich nicht das, was er heute ist.

Daher ist es mir eine besondere Freude, Sie zu Ihrem 60.Geburtstag in der Garnisonstadt Kastellaun persönlich als Gastgeber begrüßen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen tolle Feierlichkeiten zu ihrem Jubiläum, einen erfolgreichen Verlauf und einen angenehmen Aufenthalt in Kastellaun.

Ihr

Anthony James Buford

Ankündigung

Jahrestreffen 2020 / 2021

17. - 19. September 2021



HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM JAHRESTREFFEN
FERNMELDERING 2020
/ 2021



IN DER BURGSTADT
KASTELLAUN

Unterbringung

Die Übernachtung wird im Burgstadthotel erfolgen.

Burgstadthotel
Südstraße 34
56288 Kastellaun
Tel.: 06762 / 4080-0
info@burgstadt.de
www.burgstadt.de

Einzelzimmer
82 € / Nacht
Doppelzimmer
134 € / Nacht
jeweils inkl.
Frühstücksbuffet

Teilnehmer-/ Tagungsgebühr

Die Teilnehmergebühr beträgt
€ 60,00 p.P.
(€ 30,00 für Teilnehmer der Jahrgänge 1991 und jünger).

Darin enthalten sind:

Verwaltungskosten, Besichtigungen, Kaffeepause, Gala-Dinner am Samstag, Imbiss am Sonntag, Übernachtung, Getränke und sonstiger Verzehr sind bitte individuell abzurechnen.



Für Rückfragen und Anmeldungen

Herr Oberst d.R. Jens C. Becker
Jens-Christian.Becker@allianz.de
Telefon 0173 / 3 18 68 22

Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 59 dieser Ausgabe

Ankündigung

Programm für das Jahrestreffen 2020/2021 des Fernmeldering e.V. beim ITBtl 282 in Kastellaun vom 17. - bis 19. September 2021

Zeit	Programm	Ort	Hinweise
Freitag, 17. Sept. 2021	Anreise		individuell
18 Uhr	Begrüßung neue Mitglieder	Burgstadthotel	Vorstand FmR
19 Uhr	Kameradschaftsabend	Burgstadthotel / Restaurant Afrodit	
19 Uhr	EloKa-Treffen	Burgstadthotel	
Gemeinsames Programm			
Samstag, 18. Sept. 2021			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
	Fahrt zur Hunsrück Kaserne	individuell	
9.00 Uhr	Mitgliederversammlung - Begrüßung	Hunsrück Kaserne / Speisesaal	Vorsitzender FmR
Damenprogramm			
9.30 - 12.00 Uhr	Stadtbesichtigung und Brotbacken im "Backes"	individuell	
Herrenprogramm			
9.15 - 9.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vorstellung ITBtl 282	Hunsrück-Kaserne/ Speisesaal	ITBtl 282 (angefragt)
9.45 - 10.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Bericht des Vorstandes		Vorstand FmR
10.30 - 11.00 Uhr	Kaffeepause		
11.00 - 11.45 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		OTL Zinsmeister
11.45 - 12.30 Uhr	Mitgliederversammlung - Vortrag		tba
Gemeinsames Programm			
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagessen	Hunsrück Kaserne	
14.30	Besuch des Bundesbank-Bunkers in Cochem mit anschließender Besichtigung der Stadt Beil- stein mit ihrem Kameliterkloster	Bus	
17 Uhr	Rückkehr zur Hunsrück Kaserne / Fahrt zum Hotel	Bus eigene PKW's	
19 - 23 Uhr	Festliches Abendessen in der Sponheimer Burg ("Kerkemahl")	Bus	
Gemeinsames Programm			
Sonntag, 19. Sept. 2021			
ab 7 Uhr	Frühstück	Burgstadthotel	
10.30 Uhr	Gottesdienst	Katholische Kirche	Pfr. Wiederstein
anschließend	Kranzniederlegung	Denkmal für die Opfer der Weltkrieges und des gefallenen Major Tholi	Bürgermeister / Vorsitzender FmR
12.30 Uhr	Imbiss und Verabschiedung beim Döbkekuchen-Essen	tba	Vorsitzender FmR

Die FmR-Jahrestreffen "damals" bis heute

1973 - München /
Lübeck

1974 - Bonn /
Duisburg

1975 - Dillingen

1976 - Feldafing /
Traben-Trarbach

1977 - Karlsruhe /
Koblenz

1978 - Köln

1979 - Rotenburg

1980 - Traben-Trarbach

1981 - Weingarten

1982 - Fulda (Kassel)

1983 - Bad Bergzabern

1984 - Karlsruhe

1985 - Feldafing

1986 - Osnabrück

1987 - Koblenz

1988 - Hannover

1989 - Bad Bergzabern

1990 - Mayen

1991 - Donauwörth

1992 - Gerolstein

1993 - Potsdam

1994 - Philippsburg

1995 - Feldafing



Sigmaringen - 1996

Andernach - 1997

Berlin - 1998

Bernried - 1999

Regensburg - 2000

Leipzig - 2001

Rendsburg - 2002

Kastellaun - 2003

Frankenberg - 2004

Erfurt - 2005

Dillingen - 2006

Düsseldorf - 2007

Rotenburg - 2008

Veitshöchheim - 2009

Wesel - 2010

Feldafing - 2011

Rheinbach - 2012

Storkow - 2013

Lagerlechfeld - 2014

Daun - 2015

Koblenz - 2016

Pöcking - 2017

Potsdam - 2018

Pöcking - 2019

**Kastellaun -
2020/2021**

*"Tradition heißt nicht, Asche zu bewachen,
sondern die Glut anzufachen"*

Benjamin Franklin

Erfolgreiche Premiere:

Videokonferenz mit den Einsatzgebieten

E Von Yann Bombeke und Frederik Koch
s war ein Vorhaben des DBwV ohne konkretes Vorbild. Die Corona-Pandemie hat neben ganz anderer Härten auch dafür gesorgt, dass die Besuche der Einsatzkontingente durch Bundestagsabgeordnete und Vertreter des DBwV in der Vorweihnachtszeit nicht stattfinden konnten. So wurde die Idee geboren, als Alternative ein Gespräch zwischen den Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, ausgewählten Bundestagsabgeordneten sowie den zuständigen Mandatsträgern im DBwV in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin durchzuführen.

Nachdem die technischen und organisatorischen Voraussetzungen bei den drei Missionen in Afghanistan (Resolute Support), Nordirak (Counter Daesh) und Südsudan (UNMISS) gegeben waren, stand diesem Vorhaben nach der Zusage der beiden verteidigungspolitischen Sprecher der CDU/CDU, Henning Otte, und der SPD, Dr. Fritz Felgentreu, nichts mehr im Wege. Kurz vor dem dritten Advent konnte die Videokonferenz starten. Unter der Leitung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Hauptmann Andreas Steinmetz, haben sich die beiden Abgeordneten und der im Verband für die Ansprechpartner zuständige Beauftragte, Oberstabsfeldwebel Frank Schmitt, mit den Kontingenteilnehmern über die aktuelle Situation, Gemeinsames, aber auch die ein oder andere Besonderheit im jeweiligen Einsatz ausgetauscht. Es waren lebendige Gespräche, die, so schien es, für alle



Der stellvertretende Bundesvorsitzende Hauptmann Andreas Steinmetz (M.) und die Bundestagsabgeordneten Fritz Felgentreu (l.) und Henning Otte bei der Videokonferenz mit den Einsatzgebieten.

Seiten gewinnbringend waren. Von großem Vorteil war hierbei sicherlich auch die Orts- und Sachkenntnis der Abgeordneten und der DBwV-Vertreter.

Gerade die inhaltlichen Schwerpunkte machten den Austausch so wichtig. So konnten die Kontingenteilnehmer aus den drei Missionen berichten, wie unterschiedlich sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie einerseits auf die Bevölkerung in Afghanistan, Irak oder Südsudan gestalten, andererseits aber auch, was das für den Alltag im Camp oder in der Zusammenarbeit mit anderen Streitkräften bedeutet, nur ein Stich-

wort: Hygienekonzept. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt waren Betreuung und Fürsorge, gerade in der Vorweihnachtszeit ein sehr wichtiges Thema, ist damit doch ebenfalls der wichtige Kontakt zu den Lieben daheim verbunden.

Umso erfreuter waren Felgentreu und Otte, als sie erfuhren, dass grundsätzlich und trotz der zusätzlichen Herausforderung durch die Pandemie keine größeren Probleme hinsichtlich der Betreuungssituation bestehen. „Für uns ist aber in erster Linie wichtig zu wissen, wie es Ihnen geht“, sagte Henning Otte zu seinen Gesprächspartnern. Der Sozialdemokrat Fritz Felgentreu ergänzte: „Danke an den DBwV, dass er diese Runde ermöglicht hat. Das ist ein kleiner Ersatz für die Besuche vor Ort, die nicht stattfinden können.“

Wie die beiden Politiker auch, wünschte schließlich Hauptmann Steinmetz den Gesprächspartnern in Afghanistan, Irak und Südsudan alles Gute: „Bleiben Sie gesund. Und denken Sie daran: Wir sind für Sie da, auch auf dem bewährten kurzen Weg!“ Gleich im Anschluss an den offiziellen Teil der Videokonferenz gab es dafür eine weitere Gelegenheit: Denn Hauptmann Steinmetz stand den Ansprechpartnern zusammen mit Oberstabsfeldwebel Schmitt Rede und Antwort, was die Absprachen und Aktivitäten des Einsatzverbandes DBwV betrifft.

Alles in allem eine „runde Sache“, wie nahezu alle Beteiligten es sahen. So hatten nicht nur die Teilnehmer der Videokonferenz, also die Bundestagsabgeordneten, die Soldaten in den Einsätzen und die Mandatsträger des DBwV etwas von dieser neuen Form des Austausches. Auch für die hauptamtlichen Mitarbeiter waren das wichtige Erfahrungswerte. Letztlich war das Vorhaben zwar ohne Vorbild, aber dafür ist es vorbildlich gelaufen!



Für die verschiedenen Missionen hat der DBwV Beach Flags und Roll-ups anfertigen lassen. Diese kommen derzeit in den Einsatzgebieten an. Stellvertretend für die anderen Ansprechpartner in den Einsatzgebieten sagen Oberstabsfeldwebel Stefan Weyer (r.) und Hauptfeldwebel Daniel Reinek „Danke“. Die beiden sind derzeit bei Resolute Support in Afghanistan im Einsatz.

Spendenübergabe unter Corona-Bedingungen



Die 1. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 übergab eine Spende von 2.000 € an das Heilpädagogische Kinderheim St. Clara in Gundelfingen an der Donau. Im Beisein der ersten Bürgermeisterin, Frau Miriam Gruß, und des Kompaniechefs, Major Thomas Schertling, überreichte der Kompaniefeldwebel, Oberstabsfeldwebel Harro Rudnick, den symbolischen Scheck am 9. Dezember an Schwester Maria-Elisabeth Marschalek. „Mir ist es wichtig, dass wir diese Spende noch vor Weihnachten übergeben können – leider unter Corona-Bedingungen“, so Rudnick.

Die Spende ist der Erlös, der im Jahr 2019 durch den Stand der ersten Kompanie auf dem Weihnachtsmarkt auf der Bleicheinsel in Gundelfingen an der Donau erzielt werden konnte. Aufgrund der Corona-Situation hat sich die Übergabe verzögert.

Hauptmann Dieter Obermayer



Foto:
Jan Koenen

Das Informationstechnikbataillon 292 in Dillingen an der Donau hatte von September bis Dezember vergangenen Jahres einen Gast aus Brasilien: Hauptmann João Álvares gehört der brasilianischen Armee an und nahm im Rahmen der Militärischen Ausbildungshilfe am Dienstbetrieb des IT-Bataillons 292 teil.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde Hauptmann Álvares Kompaniechef einer eigenständigen IT-Kompanie in Brasilia, der Hauptstadt Brasiliens. „Ich werde der letzte Chef dieser Kompanie sein“, erklärt er bei seinem Abschied. Denn aus dieser IT-Kompanie wird Anfang 2023 ein ganzes IT-Bataillon werden, dem dann mehrere Kompanien angehören. Die Aufgaben, die dieses IT-Bataillon haben wird, ähneln denen des Informationstechnikbataillons 292. *Hauptmann Dieter Obermayer*

Helfende Hände“ zur Bekämpfung der Corona-Pandemie Hauptmann Jenny Henning, Fotos von ITBtl 293

Deutschland, kurz vor Weihnachten 2020:

Die Corona-Pandemie dauert weiterhin an und die Gesundheitsämter in den Städten und Landkreisen haben ein enormes Arbeitspensum zu bewältigen. Dabei unterstützt das Informationstechnikbataillon 293 im Rahmen der Amtshilfe „Helfende Hände“ den Landkreis Weilheim-Schongau sowie die Stadt München. Neben der Kontaktnachverfolgung gehört auch die Befundbearbeitung zu den Aufgaben der Soldatinnen und Soldaten aus Murnau.

Seit Ende November leisteten 50 Soldatinnen und Soldaten des Informationstechnikbataillon 293 im sowohl im Gesundheitsamt Weilheim-Schongau als auch in der Stadtverwaltung München ihren Beitrag im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Am 06.12.2020 erfolgte in München der Umzug in die Hallen auf dem Messegelände, um ausreichend Platz für ca. 500 Arbeitsplätze für Contact-Tracing durch Bundeswehr sowie durch weitere Verwaltungs- und Einsatzkräfte bieten zu können.

Wichtige Aufgaben

Das Aufgabenspektrum für die helfenden IT-Soldatinnen und Soldaten ist weitreichend. Dazu zählen das Anrufen von Kontaktpersonen zur Durchbrechung der Infektionsketten und der damit verbundenen Datenaufnahme in die neue bayrische Software „BaySIM“, welche die Nachverfolgung der Infektionswege unterstützen soll. Das Aussprechen der Quarantäne, deren Be-

scheinigung sowie die Dokumentation ist ein aufwendiges Verfahren, welches Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen benötigt. Auch am Ende von verhängenen Quarantänen ist die Arbeit der Soldatinnen und Soldaten nicht abgeschlossen. Nochmals werden per Telefon Symptome abgefragt und, je nach Gesundheitszustand, Quarantänezeiten verlängert oder beendet. Die Bearbeitung der negativen Befunde und der damit einhergehenden Aufgaben, wie Abrufen der



Befunde, das Informieren der betroffenen Personen sowie das Zustellen der Bescheide und sorgfältige Dokumentation ist ebenso Teil der umfangreichen Arbeiten, die die Murnauer IT-Profis zur Mithilfe leisten.

In München übernehmen die Teams Bearbeitung und Eintrag positiver Laborbefunde in die landesweite Infektionsmeldeplattform. So gehören beispielsweise auch, bei positiven Corona-Tests, das Informieren von Schulen und Kindertagesstätten über deren Schließung sowie das Betreiben einer Hotline für Rückfragen betroffener Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Corona dazu. Oberleutnant Johannes W. und sein Team sind zurzeit im Landratsamt Weilheim-Schongau: „Wir nehmen die neuen Aufgaben gerne an und freuen uns einen kleinen Teil zur Eindämmung der Corona-Pandemie leisten zu können“. „Man spürt die Dankbarkeit für unsere Unterstützung. Obwohl wir normalerweise in verschiedenen Aufgabenbereichen arbeiten, hat die Einarbeitung hervorragend funktioniert“, lobt der IT-Offizier die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes.

IT-Profis in ihrem Element

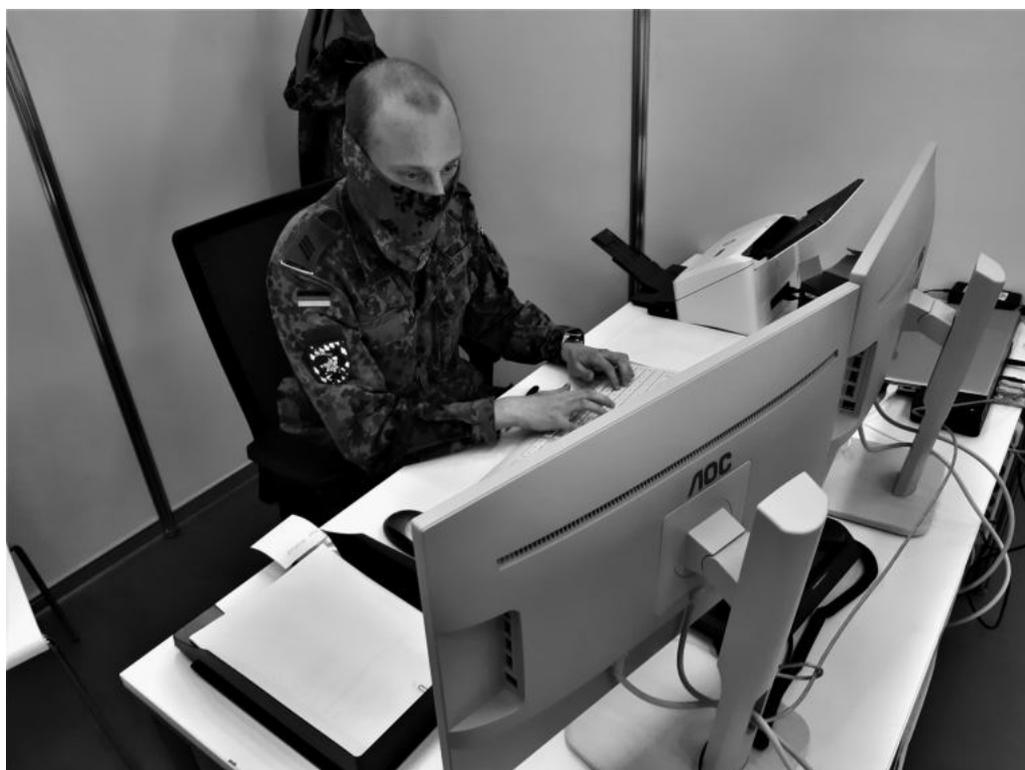
Die ausgeführten Tätigkeiten erfordern viel anwendungstechnisches Wissen. So konnten die Murnauer IT'ler mit ihrem Know-How zum Beispiel Verbesserungen bei der Bearbeitung von Informationsbriefen erzielen: „Wir konnten den Prozess der Serienbrieffunktion einführen und somit die Aufsetzung der Briefe vereinfachen, indem die Informationen automatisch aus vorhandenen Excel-Listen entnommen werden“, erklärt Oberleutnant Marco C., der, zusammen mit seinem Team bis Anfang Dezember in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt in kürzester Zeit mehr als 300 Fälle zusätzlich bearbeiten konnte. Darüber hinaus ist ein weiterer Soldat aus dem IT-Bataillon in Lichtenfels als Multiplikator eingesetzt: „Die erfassten Personendaten wurden bisher in Excel-Listen abgespeichert. Das neue System „BaySIM“ soll diesen Vorgang automatischer und damit schneller machen“. Der IT-Profi war zuvor in München eingesetzt, wo mit dem System gearbeitet wird. In Lichtenfels gibt er Einführungsunterrichte für die Mitarbeiter(-innen) des Landratsamtes und führt in erste praktische Ar-

beitsabfolgen am System ein. „BaySIM“ gilt als Vorreiter zum zukünftigen System „Sormas“, welches ab Januar deutschlandweit als Kontrollmittel zur Überwachung von verschiedenen Epidemien eingesetzt werden soll.

Hoher Besuch im Gesundheitsamt Weilheim

Von der wertgeschätzten Arbeit der „Murnauer-Helfer“ konnte sich auch Brigadegeneral Dietmar Mosmann vor Ort überzeugen. „Gerade für die jungen Mannschaftssoldatinnen und -soldaten ist die Kontaktnachverfolgung kein alltägliches Geschäft und kann vor allem bei schweren Infektionsverläufen stark belastend sein“, so der Stellvertreter des Kommandeurs des Kommando für Informationstechnik der Bundeswehr und Kommandeur der Informationstechniktruppen, dem auch das IT-Bataillon unterstellt ist. Jedoch bietet dieser nicht alltägliche Einsatz auch interessante Einblicke in das öffentliche Gesundheitswesen für alle beteiligten Murnauer IT-Spezialisten.

Aufgrund anhaltend hohen Infektionszahlen helfen die IT-Profis auch über Weihnachten und Neujahr aus, um keinen Einbruch bei der Kontaktnachverfolgung zu riskieren. Corona hat unserer Gesellschaft vieles abverlangt und traditionelle vorweihnachtliche Veranstaltungen des Bataillons, wie das Adventskonzert und die Teilnahme am Christkindlmarkt Murnau, mussten abgesagt werden. „Durch Unterstützung im Rahmen der Amtshilfe „Helfende Hände“ und der damit verbundenen Bekämpfung des Virus, hoffen wir unseren Beitrag leisten zu können“, so Oberleutnant Marc Richter, Kommandeur des Murnauer Bataillons, ehe er allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Neues Jahr 2021 wünschte.



Binationale Übungen für Murnauer IT-Profis
Hauptmann Jenny Henning, Fotos von ITBtl 293

Internationale Übungen gehören auch für das Informationstechnikbataillon 293 zu den alltäglichen Aufgaben, um die Abläufe und Strukturen anderer Nationen besser zu verstehen und im Ernstfall eine effizientere Zusammenarbeit gewährleisten zu können. Im vergangenen Jahr übte das IT-Bataillon gemeinsam mit seinem US-amerikanischen Patenbataillon, dem 52nd Strategic Signal Battalion (52d SSB) aus Stuttgart. Dieses Mal nicht nur auf militärischer, sondern auch auf IT-technischer Ebene.

Im Oktober nahm das Informationstechnikbataillon 293 an der jährlich stattfindenden Wachübung des 52nd Strategic Signal Battalion in Stuttgart teil. Zu dieser Übung, dieses Jahr unter dem Namen Iron Castle 2020, wurde die Reserveoffizieranwärterin Hauptgefreiter Katharina Jürgens als Leiterin des Wachteams in den Robinson Barracks eingesetzt.

Hier musste die Soldatin auf simulierte Situationen schnell und effizient reagieren. Beispielsweise bei einer Fahrzeugkontrolle Sprengstoff und Waffen sicherstellen oder gesuchte Personen finden und festnehmen. „Diese Übung zeigt mir, was ich schon alles gelernt habe, gleichzeitig zeigt sie mir aber auch, was ich noch alles lernen muss“, so Jürgens zuversichtlich. Ihr Einsatz während der deutsch-amerikanischen Übung Iron

Castle 2020 war sicherlich Höhepunkt ihrer dreiwöchigen Wehrübung.

Jürgens startete 2017 beim Informationstechnikbataillon 293 als Freiwillig-Wehrdienstleistende ihre Karriere bei der Bundeswehr. Nach 18 Monaten schied sie zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums aus dem aktiven Dienst aus, bewarb sich jedoch erfolgreich als Reserveoffizieranwärterin. Seitdem absolviert die junge Soldatin regelmäßig Wehrübungen im IT-Bataillon in Murnau.

Doch nicht nur allgemeinmilitärische Übungen stehen auf der Tagesordnung der beiden Bataillone. Auch in IT-technischer Hinsicht galt es die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Am 2. und 3. November konnte nach intensiver Planungsphase die erste gemeinsame IT-Anschaltübung zwischen den beiden Partnern stattfinden. Bei der Übung, Strong Foundation 1, wurde ein sogenanntes Mission Partner Environment-Modul (MPE-Modul) der 52d SSB aufgebaut und mittels einer Satellitenverbindung der Murnauer IT-Profis zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr angebunden. Bereits am ersten Tag konnte sowohl die Satellitenverbindung zwischen Murnau und Grafenwöhr erfolgreich etabliert werden als auch der Aufbau des MPE-Moduls erfolgen. Die amerikanischen Kräfte konnten dann am zweiten Tag der Anschaltübung ihr MPE-Modul, über die durch das IT-Bataillon bereitgestellte Satellitenverbindung, mit ihrem Netzwerk verbinden. Somit stand einer telefonischen Kontaktaufnahme der beiden Kommandeure Oberstleutnant Marc Richter und Lieutenant Colonel Slade K. Smith nichts mehr im Wege.

Die Übung Strong Foundation 1 ist Auftakt zu weiteren, komplexeren Vorhaben mit dem IT-Partnerverband aus Stuttgart. Neben fest etablierten Partnerschaftsevents im sozialen oder allgemeinmilitärischen Bereich bildet diese Übung nun ein weiteres Band für ein lebendiges Miteinander zwischen den beiden Verbänden.

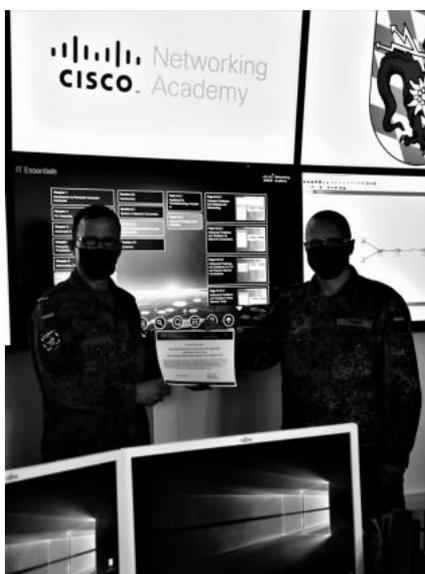


Strong Foundation 1: Gemeinsam mit dem Kommandeur des Informationstechnikbataillon 293, Oberstleutnant Marc Richter (1. v. r.) begutachteten der Leiter der Einsatzzentrale Informationstechnik, Major Christian Unger (M) und Stabsfeldwebel Simon Gebhardt (1. v. l.) sowie die beiden amerikanischen Soldaten Chief Warrant Officer Patterson (2. v. l.) und Staff Sergeant Thompson (2. v. r.) die Satellitenkommunikationsanlage

Neuer Meilenstein gesetzt Hauptmann Jenny Henning (Text und Fotos)

Ermöglichung von Aus- und Weiterbildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen sind Kennzeichen der modernen Arbeitswelt und für das Informationstechnikbataillon 293 Murnau, als IT-Dienstleister für die Bundeswehr von zentraler Bedeutung. Durch die Gründung der Cisco Networking Academy in Zusammenarbeit mit der Schule für Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) wird die digitale Ausbildung in der Werdenfelser Kaserne intensiviert und zielgerichtet zur individuellen Qualifizierung der Soldatinnen und Soldaten für ihren Auftrag genutzt.

Das Informationstechnikbataillon 293 hat den Auftrag zur Sicherstellung der Führungs- und Arbeitsfähigkeit weltweit IT-Kräfte bereitzustellen, IT-Technik einzusetzen und betreiben. Für diesen Auftrag benötigt man qualifiziertes Personal, welches einerseits im IT-Bataillon und andererseits an der ITSBw ausgebildet wird. Um die Ausbildung einfacher, flexibler und effizienter gestalten zu können, ist der Murnauer IT-Verband nun seit dem 09. November 2020 Mitglied in der Cisco Networking Academy Familie. Die Cisco Networking Academy ist ein Online-Ausbildungsforum der Firma CISCO, welches unterschiedliche Lerninhalte anbietet, Ausbildungsunterlagen bereitstellt und somit sowohl Grundlagen als auch Spezialwissen für die in der Bundeswehr eingesetzte moderne Netzwerktechnologie und Software bietet. Beispielsweise kann hier ein komplexes IT-Netzwerk virtuell simuliert und somit zu Ausbildungs- und Übungszwecken konfiguriert und administriert werden, ohne dass man dabei direkt am IT-System der Bundeswehr arbeiten muss. Fehler haben keine unmittelbare Auswirkung, werden aber vom Programm erkannt. Des



**Oberstleutnant Richter
und Oberst Simon**

Weiteren können fertig ausgebildete Soldatinnen und Soldaten kontinuierlich mit geringem Aufwand üben. Auch wird den IT-Fachkräften die Möglichkeit geboten, beständig Wissen zu festigen und weiterzuentwickeln. Zusätzlich kann über die Cisco Networking Academy neues Spezialwissen, unabhängig vom System, vermittelt werden, welches zudem über Industriestandards zertifiziert nachgewiesen werden kann.

„Ich sehe mit dieser Kooperation nur Chancen“, so Oberstleutnant Marc Richter, Kommandeur des IT-Bataillon 293. „Wir können dieses Online-Plattform mit ihren Lernangeboten und Tools nutzen, um unsere Soldatinnen und Soldaten zielgerichtet aus-, weiter- und fortzubilden. Des Weiteren bietet die Option einer zivilen Zertifizierung unseren Zeitsoldaten eine weitere attraktive Möglichkeit für einen erfolgreichen Übergang in das zivile Arbeitsleben“, so Richter weiter. Mit Gründung der Cisco Networking Academy wurde auch mit neuer IT-Ausstattung ein Network Operation Center, kurz NOC, sowie ein IT-Lehrraum mit leistungsfähigen Computersystemen ausgestattet. „Es werden hier in Murnau sechs Instruktoressen ausgebildet, die dann verschiedene Kurse anbieten und mit Hilfe der bereitgestellten Materialien das Lernen anleiten“, erklärt Major Christian Unger, der als Leiter der Einsatzzentrale Informationstechnik gemeinsam mit Hauptmann Kevin Stötzer, Kompaniechef der 3. Kompanie, federführend für die Einführung des Programms in Murnau ist. „So wollen wir zum Beispiel mit einer digitalen Basisausbildung bei uns, vor Beginn der Laufbahnlehrgänge der Soldatinnen und Soldaten an der ITSBw, Wissen vermitteln, um unseren Nachwuchs bestmöglich vorzubereiten“, beschreibt Unger ein Einsatzszenario im Rahmen seines erfolgsversprechenden Fazits.



Auftaktveranstaltung im Network Operation Center (kurz NOC): Ein Ausbildungsmeilenstein für das ITBtl 293.

Würdigung für UN-Einsatz in Somalia Hauptmann Jenny Henning, Fotos vom ITBtl 293

An der mittlerweile beendeten UN-Friedensmission in Somalia (kurz: UNOSOM) war von 1992 bis 1994 auch die Bundeswehr beteiligt. Hans Neumayr, ein ehemaliger Soldat des heutigen Informationstechnikbataillon 293, wurde nun nachträglich für seinen damaligen Einsatz in Afrika ausgezeichnet.

Der Bundeswehr ist es ein besonderes Anliegen, allen Soldaten, die im Rahmen mandatiertes Einsätze des Deutschen Bundestages Dienst in einer besonderen Auslandsverwendung geleistet haben, Dank und Anerkennung zu teil werden zu lassen. Nun konnte der Kommandeur des IT-Bataillons, Oberstleutnant Marc Richter, dem ehemaligen Oberfeldwebel die Würdigung und den Dank in Form der Einsatzmedaille verleihen.

Dabei war auch Oberstabsfeldwebel Franz Josef Rist, Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie, der den damaligen



Stabsunteroffizier als Zugführer in den Einsatz verabschiedete. Gemeinsam konnten bei dieser Gelegenheit anhand eines Neumayr's altem Fotoalbum Erinnerungen ausgetauscht werden.

Über 2.400 Soldaten der Bundeswehr wurden in den 90er Jahren, auf Grundlage von VN-Resolutionen und Bundestagsbeschluss, sowohl für den Betrieb einer Luftbrücke zwischen Kenia und Somalia sowie zur logistischen Unterstützung der VN-Truppen entsandt. Insgesamt wurden in zwei Jahren 650 Hilfsflüge durchgeführt, 30 Einzelprojekte der humanitären Hilfe abgeschlossen und über 18.000 medizinische Behandlungen geleistet.



Oberstabsfeldwebel Franz Josef Rist (l.) und Oberfeldwebel a. D. Hans Neumayr (m) freuten sich sichtlich über die Auszeichnung, die von Oberstleutnant Marc Richter (r.), Kommandeur des IT-Bataillon 293, überreicht wurde.

Gelöbnis beim Informationstechnikbataillon 292 Hauptmann Dieter Obermayer (Text), Fotos von Achim Fiala

36 Rekrutinnen und Rekruten legten ihr Feierliches Gelöbnis, beziehungsweise ihren Diensteid beim Informationstechnikbataillon 292 ab. Der feierliche Appell fand pandemiebedingt nicht-öffentlich auf dem Exerzierplatz der Luitpold-Kaserne am 12. November statt. Der Bataillonskommandeur Oberstleutnant Markus Krahl begrüßte die gemäß Hygienekonzept mit MNB und Abstand Angetretenen und erinnerte an die Gründung der Bundeswehr: „Genau heute vor 65 Jahren, am 12. November 1955, wurde die Bundeswehr gegründet. Damals erhielten die ersten 101 Freiwilligen ihre Ernennungsurkunde zum freiwilligen Dienst in den Streitkräften.“ Vieles hat sich seitdem verändert. Entscheidendes ist aber gleichgeblieben: Damals wie heute geloben, beziehungsweise schwören die Soldaten „der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen.“

Der Kommandeur des Landeskommandos Bayern, Brigadegeneral Thomas Hambach, war neben dem evangelischen Militärfarrer Gunther Wiendl und dem Oberbürgermeister der Stadt Dillingen an der Donau der einzige Ehrengast der Veranstaltung. Mit seinem Grußwort bedankte er sich bei den Rekruten, „dass Sie sich für den Dienst in der Bundeswehr“ entschieden haben. Gerade in dieser Pandemie sind wir „ganz stark als Gemeinschaft in unserer gegenseitigen Solidarität“ gefordert.

Der Oberbürgermeister Dillingens, Herr Frank Kunz, verwies in seiner Gelöbnisrede auf die lange und sehr gute Beziehung zwischen der Stadt und „ihren“ Soldaten. Bereits seit dem 17. Jahrhundert sind hier Truppen stationiert. Auch er zollte den Rekrutinnen und Rekruten seinen Respekt. Die Corona-Pandemie ist für sie eine zusätzliche Belastung zu der ohnehin schon anstrengenden Grundausbildung.

Die Rekrutinnen und Rekruten wurden bereits zum 1. Oktober eingezogen. Sie begannen Ihren Dienst allerdings zuhause mit Lernunterlagen. Nach einer kurzen Isolationsphase traten sie am 19. Oktober ihren Dienst in der Luitpold-Kaserne an. Zu den Hygiene-Schutzmaßnahmen gehört es, dass sie über einen möglichst langen, zusammenhängenden Zeitraum in festgelegten Kleingruppen an der Grundausbildung teilnehmen und dabei weitestgehend keinen physischen Kontakt zu Außenstehenden haben. So soll bestmöglich verhindert werden, dass das Covid-19 Virus in die Ausbildungsgruppe gelangen kann. Das hat zur Folge, dass Dienst und Ausbildung auch am Wochenende stattfinden und Familienheimfahrten die Ausnahme sind. Durch diese Komprimierung wird der Ausbildungszeitraum deutlich kürzer und am 27. November enden.



Aus den Verbänden



IT-Schmuckstück - eine Antennenmastanlage als Sockelfahrzeug für das ITBtl 292 Hauptmann Dieter Obermayer

Oberstabsfeldwebel Holger Stettin blickt angespannt in den linken Außenspiegel. Er hält den Blickkontakt zu seinem Einweiser. Bei der Rückwärtsfahrt stehen die vier Räder der beiden Hinterachsen bereits auf dem Betonfundament. Auf den letzten beiden Metern der langen Reise darf jetzt nichts mehr schiefehen. Zu viel Zeit und Nerven hat er in dieses Projekt gesteckt. Noch ein kurzes Spiel mit der Kupplung, eine letzte Lenkbewegung und den Dieselmotor ein letztes Mal aufheulen lassen. Fertig. Das Fahrzeug mit der Antennenmastanlage ist auf seinem allerletzten Parkplatz angekommen: Vor dem Haupteingang des Stabsgebäudes des Informationstechnikbataillon 292.

Seit Jahren in Betrieb

Diese Antennenmastanlage, kurz AMA, ist eine von vielen, die das Informationstechnikbataillon 292 in den letzten Jahren genutzt hat und auch heute noch nutzt. AMA werden zwar auch von anderen Verbänden des Cyber- und Informationsraumes betrieben, aber nur das IT-Bataillon 292 betreibt das zugehörige Wartungszentrum in seiner Außenstelle in Karlsruhe. Bei einem Dienstaufsichtsbesuch des Kommandeurs, Oberstleutnant Markus Krahl, wurde dort die Idee geboren, eine AMA als Traditions- und Sockelfahrzeug in der Luitpold-Kaserne in Dillingen an der Donau aufzustellen: „Unserer Kaserne fehlt ein Ausstellungsstück, das unsere Fähigkeiten repräsentiert“, so Krahl. Oberstabsfeldwebel der Reserve Holger Stettin leistete zu dieser Zeit eine Wehrübung und begann damals sofort mit der Planung: „Eine alte, ausgemusterte AMA musste gefunden und in Karlsruhe zuerst restauriert werden“, erinnert er sich. Wie sich später herausstellte war das nicht die einzige Schwierigkeit.

Restauration und Genehmigungen

Neben den vielen Genehmigungen zur Nutzung des Fahrzeugs als Traditionsobjekt und den Restaurierungsarbeiten musste ein geeignetes Fundament errichtet werden. Auch der Transport musste organisiert werden. Da das Fahrzeug keine Zulassung mehr hatte, galt es einen geeigneten Schwertransport sicherzustellen. Am 11. Mai 2020 um 7.00 Uhr war es endlich so weit. Die AMA war fertig restauriert und kam in der Luitpold-Kaserne an. Doch die Beteiligten mussten nochmal geduldig sein, bis das Fundament durchgetrocknet war.

Am 22. und 23. Juni 2020 wurde die AMA dann endgültig aufgebaut. „Jetzt ist sie fertig und steht“ freut sich Oberstabsfeldwebel Holger Stettin. Bei allen Arbeiten hatte er Unterstützung von seinen beiden Kameraden Hauptfeldwebel Dirk Maier und Hauptfeldwebel Benny Wafzig.

Einweihung braucht Geduld

Um den Umweltauflagen zu genügen, mussten noch alle Betriebsstoffe entleert werden. Danach wäre die Einweihung in einem würdigen Rahmen erfolgt, hätte die Corona-Pandemie nicht auch diesem Projekt einen Strich durch die Rechnung gemacht. Erst im kommenden Jahr wird Oberstleutnant Markus Krahl zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Dillingen die AMA vor dem Stabsgebäude einweihen.

Mobile Technik für drahtlose Kommunikation

Wie der Name vermuten lässt, sind an der Mastspitze der AMA Antennen befestigt. Der Mast kann automatisch bis zu 34 Meter ausgefahren werden und die Antennen können in beliebige Richtungen gedreht werden. Wenn sich in einer Entfernung von maximal 60 km eine Gegenstelle befindet, beispielsweise eine zweite AMA, können die beiden Systeme eine digitale Richtfunkverbindung aufbauen und beliebige IT-Systeme oder Computernetzwerke können angeschlossen werden, um über die Richtfunkverbindung ihre Daten auszutauschen.

Teilnehmer werden miteinander vernetzt, ohne Kabel verlegen zu müssen. Nicht nur Telefonie, sondern auch E-Mail und elektronischer Datenaustausch sind so mobil und flexibel über große Entfernungen jeder Zeit möglich. Eine wichtige Fähigkeit, die nach Außerdienststellung der AMA auch zukünftig mit moderneren und leistungsfähigeren Systemen sichergestellt wird.



Patenschaft zwischen Lauingen und der Bundeswehr

Neuer Partner ist die 6. Kompanie des Informationsbataillons 292 aus Dillingen

Lauingen geht eine Patenschaft mit der 6. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 der Bundeswehr ein. Die Unterzeichnung und Übergabe der Urkunden fanden im November im Festsaal des Rathauses in kleiner Runde statt. „Gerne hätten wir die Patenschaft mit einem feierlichen Appell begangen, was aufgrund der COVID-19-Pandemie leider nicht möglich war“, sagt Bürgermeisterin Katja Müller.

Wiederaufnahme einer guten Tradition

Neu ins Leben gerufen wurde die Patenschaft durch Oberstleutnant Markus Krahl, Kommandeur des Informationstechnikbataillons 292 aus Dillingen und durch den Lauinger Stadtrat. Bereits von 2008 bis 2013 gab es eine Patenschaft zwischen der Stadt und der 6. Kompanie des damaligen Führungsunterstützungsbataillons 292, die danach leider außer Dienst gestellt und aufgelöst wurde.

Umso mehr freut sich Katja Müller über die erneute Aufnahme einer Patenschaft, bei der Urkundenunterzeichnung erinnerte sie an die Worte ihres Vorgängers Wolfgang Schenk und an die Zustimmung des Stadtrats:

„Die Stadt Lauingen steht künftig wieder fest mit der Bundeswehr zusammen.“

Miteinander für Lauingen

Ziel der Patenschaft ist die partnerschaftliche Verbundenheit zwischen der Lauinger Bevölkerung und der Bundeswehr, geprägt von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen. Angedacht sind künftig viele Kooperationen, beispielsweise beim Herzplatzfest mit dem Quartiersbüro der Sozialen Stadt Lauingen, beim Weihnachtsmarkt, beim Donauschwimmen, beim Lauinger Triathlon, beim traditionellen Dreikönigslauf. Fest im Blick hat das IT-Bataillon auch die Zusammenarbeit mit der Lauinger Berufsschule und Berufsfachschule Schwerpunkt Informatik. „Wir sind dabei“, so Oberstleutnant Markus Krahl. „Lauingen sagt ‚Danke‘ – die Stadt, das Quartiersbüro, die Schulen, die Vereine, die Bevölkerung freuen sich auf die Unterstützung – vor allem nach COVID-19, wenn das Leben wieder los geht“, so Bürgermeisterin Katja Müller.

URKUNDE



ZUR
PATENSCHAFT



STADT LAUINGEN (DONAU)
UND
6. KOMPANIE INFORMATIONSTECHNIKBATAILLON 292
GRUNDAUSBILDUNG
CYBER- UND INFORMATIONSRaum

GETRAGEN VOM GEMEINSAMEN WILLEN
DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER SOWIE
DER SOLDATINNEN UND SOLDATEN
WIRD HEUTE EINE PATENSCHAFT ZWISCHEN DER STADT
LAUINGEN (DONAU)
UND DER
6. KOMPANIE INFORMATIONSTECHNIKBATAILLON 292
GRUNDAUSBILDUNG CYBER- UND INFORMATIONSRaum
BEGRÜNDET

Mit dieser Patenschaft soll eine menschlich starke und tragfähige Bindung wachsen. Sie soll durch lebendige Gestaltung die Integration aller Soldatinnen und Soldaten in der Stadt Lauingen (Donau) vertiefen und von gegenseitigem Verständnis geprägt sein.

Paten und Partner (v.l.): Stefan Geiger, Hauptmann und Chef der 6. Kompanie, Markus Krahl, Oberstleutnant und Kommandeur des Informationstechnikbataillons 292 in Dillingen und Lauingens Bürgermeisterin Katja Müller.

Foto: H. Siebert



Donaublitz Hauptmann Dieter Obermayer (Text und Fotos)

Es sollte eine große IT-Übung des Informations-technikbataillons 292 werden: In den Patengemeinden des Bataillons hätten mehrere IT-Staffeln ihren Dienst aufgenommen. Der Betrieb wäre dabei aus einer Betriebsführungseinrichtung in der Luitpold-Kaserne in Dillingen an der Donau zentral geführt worden. Ein Szenario, das technisch so oder so ähnlich auch in den Einsätzen der Bundeswehr oder auch im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung zu finden wäre.



Keine Übung ...

Mit dem Richtfunksystem „Terrestrisches Übertragungssystem“, kurz TÛtrSys, und verschiedenen Satelliten-Kommunikationssystemen, „Sat-ComBw“ wäre die weitreichende Anbindung zwischen den jeweiligen Standorten realisiert worden. Zusätzlich wäre das Internet als Übertragungsmedium eingebunden worden. Dieses „Kernnetz“ wäre durch das „Mobile Kommunikationssystem der Bundeswehr“ (MobKommSys), gesichert und gesteuert worden. Mit dem „leitungsgebundenen, verlegefähigen Netzwerk“ (LVN) und dem „Kleinstnetzwerk (KNW)“ wären die Clients der Nutzer angebunden worden. Das System „Dezentrale Serversegmente Einsatzland“, kurz DSE, hätte zum Bereitstellen aller notwendigen IT-Services in diesem Netzwerk gedient. Mit dem „Terrestrial Trunked Radio for Police der Bundeswehr“ (TETRA-POLBw), hätten die Übungsteilnehmer ein militärisches und autarkes Mobilfunksystem nutzen können. Diese und noch weitere Systeme werden von den Soldatinnen und Soldaten des IT-Bataillons 292 regelmäßig eingesetzt und zwar nicht nur bei Übungen, sondern vor allem in Einsätzen und bei Unterstützungsleistungen. Der Höhepunkt dieser fertig ausgeplanten Übung wäre die Erprobung und der Test neuer Software und Konfigurationsstände des TÛtrSys gewesen.

... sondern Erprobung

Doch wie so vieles, wurde auch dieses Vorhaben durch die Coronapandemie eingeschränkt. Als im zweiten Halbjahr die Coronafallzahlen wieder anstiegen, zeigte sich sehr schnell, dass ein Hygienekonzept für diese komplexe IT-Übung nicht mit vertretbaren Mitteln und Maßnahmen zu realisieren war. Nach und nach musste das IT-Bataillon 292 das Übungsvorhaben verkleinern. Als die Administratoren am 9. November mit der Konfiguration der IT-Systeme begannen, waren nur noch TÛtrSys, MobKommSys, LVN und KNW beteiligt. Der Anteil Betriebsführung wurde auf eine reine Systemüberwachung reduziert. Der ursprüngliche Höhepunkt der Übung wurde

Bild oben:

Der Antennenträger des Terrestrischen Übertragungssystems (TÛtrSys) wird angebunden.

zum eigentlichen Gegenstand des Vorhabens: Das IT-Bataillon 292 unterstützte das Kommando Cyber und Informationsraum (KdoCIR) bei der Durchführung einer Technisch Logistischen Begleitmaßnahme, kurz TLB, am IT-System TÛtrSys. Dabei wurden neue Software und Konfigurationsstände getestet.

Bild unten:

Ein Administrator konfiguriert das Netzwerk.





Dieser Teil des Mobilien Kommunikationssystems der Bundeswehr (MobKommSys) ist in einer Kabine eingebaut und bringt nicht nur Hard- und Software, sondern auch komplette Arbeitsplätze mit ins Einsatzland.

Technisch logistische Betreuungsmaßnahme

Am 23. November begann dann die eigentliche Erprobungsphase. TütrSys wurde an drei Standorten innerhalb der Luitpold-Kaserne in Betrieb genommen. Mit seinen markanten Antennenträgern baute es ein Richtfunknetz auf, welches durch Sicherheitskomponenten verschlüsselt und durch Netzwerkanteile an jedem der drei Standorte bis zum Nutzer verlängert wurde. Auf diese Weise konnten die heute üblichen IT-Services Telefonie, E-Mail oder elektronischer Datenaustausch an verschiedenen Standorten gemeinsam genutzt werden. Das Gesamtnetzwerk war durch die Vernetzung mehrerer Systeme in der Lage, auch bei Wegfall einer Verbindung über einen anderen verfügbaren Weg Daten sicher zu übertragen.

Ein Administrator prüft die Konfigurationseinstellungen am Kleinstnetzwerk (KNW).



Erprobung abgeschlossen

Zum Ende der Erprobung am 27. November waren alle Tests abgeschlossen. Das IT-Bataillon 292 konnte unter anderem nachweisen, dass sich die Übertragungsraten auf den Richtfunkstrecken auf bis zu 65Mbit/s erhöhen ließen. Auch als eine der Richtfunkverbindungen künstlich getrennt wurde, reagierte das Gesamtsystem auf die Störung und änderte das Routing derart ab, dass Datenpakete über die verbliebenen Strecken geschickt wurden. Vor allem diese Fähigkeit ist für

den künftigen Einsatz enorm wichtig. Ein weiteres Testszenario war es, eine Möglichkeit zur Fernüberwachung des Systems zu prüfen. Dies ist vor allem für eine zentrale Überwachung und Steuerung des räumlich verteilten Netzes wichtig. Die Tests zeigten aber auch Grenzen

des Systems auf. Mit den gesammelten Daten und Ergebnissen können jetzt die Software weiterentwickelt und die Konfigurationsstände noch genauer angepasst werden. Für die Soldatinnen und Soldaten des IT-Bataillons 292 war diese Erprobung eine interessante Arbeit, denn hier war nicht nur routiniertes Können gefragt.

Damit war die Übung DONAUBLITZ trotz aller Einschränkungen letztlich doch ein erfolgreiches Vorhaben.

In Memoriam

Zum Tode von Herrn Oberstleutnant a.D. Albrecht Witschel

Die Nachricht vom Tode des Herrn OTL a.D. Witschel betrübt mich. Ich habe ihn im Rahmen meiner ROA-Ausbildung auf dem UL-Teil II 1989 in Starnberg-Maxhof kennen gelernt. Im Anschluss daran gab es immer wieder Berührungspunkte im Bereich der FMS oder aber in Murnau. Im Januar 2019 noch traf ich ihn bei der Übergabe der IT-Schule an den seinerzeitigen Oberst Simon.

O d.R. Jens C. Becker

Auch mir ist Oberstlt a.D. Witschel noch in guter Erinnerung aus gemeinsamer Zeit vor ca. 20 Jahren an der damaligen FmS / FSHELT - er im Bereich Lehre & Ausbildung (nach meiner Erinnerung als Inspektionschef) und ich im Bereich Gruppe Weiterentwicklung als Dezernatsleiter. - Ein besonderer Berührungspunkt war das Thema "Traditionspflege", wo Oberstlt a.D. Witschel einen m.E. heute noch nutzbaren Musterunterricht zu der CD "Beispiele zur Traditionspflege der Fernmeldetruppe" beigetragen hat.

O i.G. Peter Uffermann



In Memoriam



*Traurig müssen wir kund geben vom Heimgang
unserer Kameraden und Wegbegleiter*

Frau

Adelheid Schreier

13. Dezember 1924 - 3. Dezember 2020

Oberstleutnant a.D.

Manfred Leistner

13. Dezember 1958 - 23. Dezember 2020

Oberstleutnant a.D.

Albrecht Witschel

29. August 1944 - 29. Dezember 2020

*Darüber hinaus haben wir leider erst kürzlich erfahren,
dass es schon 2018 Abschied zu nehmen galt von unserem Mitglied*

Major d.R.

Stefan Miebach

27. November 1960 - 17. Februar 2018

Unsere Gedanken sind bei ihren Hinterbliebenen.

*Im Namen aller Mitglieder
Der Vorstand des Fernmeldering e.V.*



Termine



Fernmeldering

geschaeftsstelle@fernmeldering.de

17. - 19. September 2021 - Jahrestreffen in Kastellaun aus Anlass des 60. Geburtstages des Fernmeldering e.V.

Ehemalige Fernmeldebataillon 2

Oberstabsfeldwebel a.D. Wolfgang Prang, Tel.: (05607) 71 11

Oberst a.D. Peter Kilian, eMail: ptrkilian@aol.com

Das geplante **Treffen 2021 auf Bataillonsebene** wird zunächst einmal pandemiebedingt auf unbestimmte Zeit verschoben!

Sollte es in diesem Jahr noch möglich sein, das Treffen nachzuholen, erfolgen individuelle Einladungen mit 3-monatigem Vorlauf.

Freundeskreis Fernmelderegiment 120 in Rotenburg/Wümme

Hauptmann a.D. Sven von Ehrenkrook, Tel.: (04261) 54 57

www.fmrgt120.de

7. April, 2. Juni 18. August, 6. Oktober und 1. Dezember - EMiMo (im Juni mit Grillen)

1. Mai - Spargelessen mit Damen

11. Juni - Arbeitseinsatz

11. November - Martinsgansessen mit Damen

Traditionsverband Fernmeldebataillon 620, Flensburg

Oberstleutnant a.D. Alfred Ott, Tel.: (04638) 89 90 89 + eMail: Alfred-Ott@online.de

11. und 12. September 2021 - Jahrestreffen 2021

Kameradschaft der Fernmelder Koblenz / Lahnstein e.V.

Oberst a.D. Hans-Jürgen Siegel, Tel.: (0261) 5 46 68

eMail: Ivors@diefernmelder.de oder Juergen.Siegel@t-online.de

www.diefernmelder.de

19. März 2021, 19 Uhr - Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl, anschl. Geselliges Beisammensein in der OHG, Falckenstein-Kaserne

18. Juni 2021, 19 Uhr - Vortrag "Bundeswehreinsatz in Mali, Erfahrungen einer Ärztin" von OFA Dr. med. S. Baier im Soldatenheim Koblenz alternativ:

19. Juni 2021, 14 Uhr - Sportliches Schießen in Vallendar mit Herrn Steffes

17. September 2021, 13 Uhr - Betreuungsfahrt Herr Jammermann zum Kaltwassergeysir Namedy und Lavadom Mendig

19. November 2021, 19 Uhr - Vortrag "Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Koblenz" durch OTL a.D. Pfandzelter im Soldatenheim KOBLENZ

Fernmeldekameradschaft Hannover

Oberstleutnant a.D. Jürgen Friedrich Kanert, Tel.: (05085) 9 81 33 55; eMail: juergen.kanert@t-online.de

3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober und 1. Dezember - Stammtisch (in der OHG Hannover?)

7. November - Kranzniederlegung & Jahrestreffen in der Nordring-Kaserne (Anmeldung bitte bis 23.10. an Jürgen Kanert!)

*Aus bekannten Corona-Gründen
muss leider hinter jedem vorgenannten Termin ein Fragezeichen stehen.*

Weitere Informationen daher über die genannten Ansprechpartner.

Jahresbrief der Fernmeldekameradschaft Hannover
Oberstleutnant a.D. Jürgen Friedrich Kanert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameraden,

Ihnen und Ihren Familien möchte ich für das Neue Jahr 2021 die Erfüllung all Ihrer kleinen und großen Träume wünschen, vor allem aber Gesundheit in einer schwierigen Zeit, in der wir mit einer weltumspannenden Pandemie leben müssen.

Lasst und einen Moment innehalten und zurückblicken auf das, doch insgesamt sehr seltsame Jahr 2020.

Es fanden bei unserer FmK Hannover drei Kameradschaftsveranstaltungen statt:

Unseren ersten Stammtisch konnten wir am 5. Februar 2020 in der OHG durchführen. Das Wetter war super, die Stimmung sehr gut, insgesamt kamen 13 Kameraden zusammen ... Manni Stüwe bracht als Gast seinen Nachbarn Lutz Riekenberg mit ... Als ehemaliger Zugführer im FmBtl 1 hatte er einiges zu berichten, aber auch sein sonstiger Karriereweg war hochinteressant ... Bei diesem Termin wurden wieder einmal viele "alte Geschichten" zum Besten gebracht und zum Schluß kamen, so wie früher, auch noch ein paar unserer Damen vorbei und haben sich über den übrig gebliebenen Kuchen gefreut.

Unser zweiter Stammtisch fand dann am 4. März statt. Neben vielen aktuellen Informationen wurde an diesem Termin über geplante Aktivitäten in diesem Jahr diskutiert ... Es gab eine Reihe von Ideen und Vorschlägen z.B. ein Besuch im Luftfahrtmuseum in Laatzen oder auch ein Besuch des Großen Garten ... Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch äußerst optimistisch, dass wir uns noch weit weg von einer Pandemie befinden.

Doch, dann kam sie, die Corona-Pandemie (Wort des Jahres 2020!) Für mich als Sprecher der FmK Hannover hieß das zunächst, Monat für Monat abzuwarten und abzuwägen, ob wir noch einmal die Chance bekommen, den einen oder anderen Stammtisch durchzuführen ... Das Interesse der Kameraden war sehr groß, leider musste ich dann Termin für Termin unseren Stammtisch absagen ... Üblicherweise habe ich diese Absagen telefonisch den Kameraden mitgeteilt, was, nach meinem persönlichen Eindruck, ganz gut ankam ... Für mich war es wichtig, um über diesen Weg auch die allgemeine Stimmung der Kameraden mitzubekommen. Ab März 2020 habe ich dann begonnen, die Geburtstagsliste FmK Hannover via Telefon und eMail "abzuarbeiten". Ich kann sagen, dass die meisten Telefonate/Mails höchst interessant und spannend waren, ich habe von vielen Kameraden mal wieder etwas gehört und eine Reihe von Kameraden kennenlernen dürfen ... Das Feedback der Angerufenen war durchweg positiv ... Diese Telefonate/Mails werde ich in diesem Jahr weiter durchführen.

Unsere letzte gemeinsame Veranstaltung 2020 fand am 31. Juli statt. Wir waren mit einem großen Teil unseres Stammtisches der Einladung von Adi Mark zu seinem 90. Geburtstag gefolgt. Die Teilnahme war freiwillig und fand bei bestem Wetter unter den strengen "AHA"-Regeln im Garten von Adi Mark statt.

Adis Söhne hatten für diesen Tag ein "Hygienekonzept" erarbeitet und eine echt tolle Gartenparty, inkl. Dudelsackbläser, organisiert. Es war eine wirklich tolle Geburtstagsfeier.

Da uns ja leider die Corona-Pandemie weiterhin in Atem hielt, wir mit großer Sorge auf die ständig steigenden Infektions- und Todeszahlen in Deutschland schauen, hatte ich mich im Oktober schon entschieden, alle geplanten Veranstaltungen der FmK Hannover bis Ende des Jahres abzusagen. Zu diesem Zeitpunkt gab es auch schon erhebliche Probleme, Veranstaltungen in der OHG durchzuführen. Einzig unsere Kranzniederlegung am 8. November wollte ich irgendwie retten ... Die Zustimmung der Kameraden war sehr groß und so plante ich für diese Veranstaltung ... Das erste Problem kam dann durch die Verantwortlichen der Nordring-Kaserne, die uns am 8. November nicht in die Kaserne lassen wollten. Nach Rücksprache mit Adi Mark wollten wir dann für dieses Jahr den Termin der Kranzniederlegung direkt auf den Volkstrauertag (15. November) legen ... Auch da hätte der Großteil der FmK Hannover freiwillig mitgemacht. Als dann aber die Corona-Auflagen Ende Oktober weiter erhöht wurden, haben Adi Mark und ich Anfang November schweren Herzens entschieden, die Kranzniederlegung 2020 komplett abzusagen. Ich möchte an dieser Stelle aber dennoch kurz an den **Volkstrauertag 2020** erinnern: Wir wollten, auch während der Corona-Covid 19-Pandemie, der Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen unserer Nachrichten- und Fernmeldetruppe zumindest virtuell gedenken. Wir verneigten uns in Ehrfurcht vor ihrem Schicksal und legten in Gedanken unseren Kranz in treuem Gedenken nieder.

Auf der vorangegangenen Seite seht Ihr meine Planung für dieses Jahr. Je nach Lage werde ich ab Anfang März unsere Stammtischtermine in der OGH schriftlich anmelden. Alles in allem aber werden wir wohl abwarten müssen, ob Corona uns weiter "in die Suppe spuckt".

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Euer Jürgen Friedrich Kanert (JFK)

*Auch von mir herzliche Grüße!
Ihr Adalbert Mark*



Fernmeldering intern



Vorstand

Vorsitzender

Oberst i.G. Kai Heß

August-Dörner-Ring 24a + 53501 Grafschaft-Lantershofen
vorstand@fernmeldering.de ++ hesskut@t-online.de

Geschäftsführer

Oberst d.R. Jens C. Becker

Sponheimer Ring 7 + 56288 Kastellaun/Hsr. + Tel.: 0173 / 3 18 68 22
vorstand@fernmeldering.de ++ geschaeftsstelle@fernmeldering.de ++ jens-christian.Becker@allianz.de

1. Stv. Vorsitzender

Oberst i.G. Peter Uffelmann

Tulpenweg 3 + 35066 Frankenberg/E.
Tel: 03341/ 58 - 4505 (dienst.)
vorstand@fernmeldering.de
peteruffelmann@bundeswehr.org

2. Stv. Vorsitzender

Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer

Seeleite 15 + 82386 Huglfing
Tel.: 0176 / 22 15 57 70
vorstand@fernmeldering.de
wilhelm1fischer@bundeswehr.org

Beisitzer

Oberst a.D. Jürgen Schick

Ravensberger Straße 34
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 01515 / 8 78 46 19
vorstand@fernmeldering.de
juergen.schick@t-online.de

Schriftführer

Frau Hella Schoepe-Praun

Waldschmidtstraße 16
82327 Tutzing
Tel.: 08158 / 90 44 100
redaktion@fernmeldering.de
h.schoepe-praun@arcor.de

Kassenwart

Oberst a.D. Peter Warnicke

Westerwaldstraße 13
56244 Ötzingen
Tel.: 02602 / 77 46
vorstand@fernmeldering.de
peter-warnicke@t-online.de

Ansprechpartner für Angehörige Fm/EloAufkl

Oberst Elmar Henschen (*)

elmar@henschen.org

Ansprechpartner für Junge Offiziere

Hptm André Frank (*)

frank.andre@gmx.net

Regionalbeauftragte

Süd

OLT

Joachim Dey (*)

joachim.dey@online.de

Nord

Fhj

Hagen Clement (*)

hagen.clement@hsu-hh.de

Ost

N.N.

West

Oberstlt i.G.

Roland Kaiser (*)

Kaiser.Roland1964@t-online.de

Standort-Beauftragte

UniBw Hamburg

Fhj Hagen Clement (*)

Mobil: 0174 / 161 57 94
hagen.clement@hsu-hh.de

UniBw München

N.N.

Redaktionsbüro F-Flage

Frau

Hella Schoepe-Praun

redaktion@fernmeldering.de

ITBtl 281

ITBtl 282

O d.R. Jens C. Becker,
Telefon 0173 / 3 18 68 22

ITBtl 292

ITBtl 293

ITBtl 381

ITBtl 383

FmBtl 610

ITSBw

N.N.

FüAkBw

N.N.

Webmaster

Oberstleutnant

Ulrich Graf von Brühl-Störlein (*)

webmaster@fernmeldering.de

(*) nicht Mitglied im Vorstand



Entschuldigung

Leider gab es in der F-Flagge 4-2020 aus Versehen die falsche Jubilar-Liste, wofür die Redaktion alle "Betroffene" herzlich um Verzeihung bittet.

Nachfolgend also - verspätet, aber hoffentlich komplett - die Liste all unserer Mitglieder, die im 4. Quartal 2020 einen besonderen Grund zum Feiern hatten:

Jubilare im 4. Quartal 2020

30. Geburtstag

Hauptmann Kilian Pistner
Fahnenjunker Martin Manfred Rausch

60. Geburtstag

Oberstleutnant Oliver Danz
Oberstleutnant Manfred Höngesberg
Herr Jürgen Leuser
Oberstleutnant Ralf Wagner
Oberst i.G. Kristian Zunke

65. Geburtstag

Oberstleutnant Jürgen Hunstock
Hauptmann a.D. Walter Lehmann
Oberstleutnant a.D. Helmut Schwarz

70. Geburtstag

Herrn Gerd Cremer
Oberstleutnant a.D. Rolf Erlewein
Hauptmann a.D. Jürgen Hilbrat
Stabshauptmann a.D. Hans-Jürgen Skrodzki
Frau Marianne Sturm

75. Geburtstag

Oberstabsfeldwebel a.D. Wilfried Müller
Oberst a.D. Wolfgang Risse
Oberst a.D. Folker Spangenberg

80. Geburtstag

Oberst a.D. Wolfgang Bappert
Oberstleutnant a.D. Wolfgang Erlenheim
Oberstleutnant a.D. Udo Kotzan
Oberst a.D. Konrad Menny
Frau Gerda Schmidt
Oberstleutnant a.D. Jürgen Trapp

81. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Gerhard Silberg
Oberstleutnant a.D. Winfried Wild
Brigadegeneral a.D. Konrad Bader

82. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Ekkehard Ernst
Oberstleutnant a.D. Friedrich Wilhelm Koopmann
Oberstleutnant a.D. Josef B. Kraus
Herr Gerd-Dieter Schramm
Stabsfeldwebel a.D. Günter Schüler
Oberstleutnant a.D. Georg Steinhagen

83. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Jürgen Herzer
Oberst a.D. Peter Padberg
Oberst a.D. Erich Karl Schales

84. Geburtstag

Oberstleutnant d.R. Friedrich-Wilhelm Helpap
Oberst a.D. Rüdiger Teßmer

85. Geburtstag

Hauptmann a.D. Siegfried Günter
Oberstleutnant Jürgen Hecht
Frau Irene Liebl
Oberstleutnant a.D. Hans-Hermann Rueß

86. Geburtstag

Oberst a.D. Günther Knipp
Oberst a.D. Adrian Maier

87. Geburtstag

Oberst a.D. Klaus Donner
Oberstleutnant a.D. Karl Marquardt

90. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Helmut Drescher



Fernmeldering intern



Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 31. Januar 2021

Jubilare im 1. Quartal 2021

40. Geburtstag

Oberleutnant Nilo Gora – 8.2.
Leutnant Tim-Oliver Kremer –
12.2.
Oberstleutnant Jan-Eric Foisner –
19.2.
Hauptmann Katharina Tibbetts –
1.3.
Oberstleutnant i.G. Thomas Czada
– 10.3.
Major Philipp Konkol – 16.3.

50. Geburtstag

Oberstleutnant Jürgen Eckert –
20.2.
Oberstabsfeldwebel
Manfred Baarfüßer – 24.2.
Stabsunteroffizier Jörg Geisen –
11.3.
Oberstleutnant a.D. Stefen Messner
– 19.3.

60. Geburtstag

Oberstleutnant Wolfram Heinze –
3.1.
Oberstabsfeldwebel
Jürgen Kesselheim – 16.3.

65. Geburtstag

Oberst i.G. Klaus-Dieter Bermes –
20.1.
Oberstleutnant
Hermann-Josef Jungbluth – 18.2.

70. Geburtstag

Hauptmann a.D. Alban Fritz – 11.2.
Oberstleutnant a.D. Jürgen Knebel
– 7.3.

75. Geburtstag

Oberst a.D. Gerhard Bubel – 24.2.
Oberstleutnant a.D.
Bernd Bardelang – 9.3.

80. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Herbert Leyrer
– 2.1.
Oberstleutnant a.D. Rolf Biener –
6.2.

Willkommen im Fernmeldering

Oberstleutnant i.G. Christian Arendt,
Danzinger Straße 13, 48629 Metelen, Telefon 0173 / 89 42 718

Hauptmann d.R. Ferdinand Gerhardes
Am Reitplatz 24, 41372 Niederkröchten, Telefon 0151 / 42 60 68 72

81. Geburtstag

Oberstleutnant a.D.
Klaus Pinkenburg – 3.1.
Oberstleutnant a.D.
Ekkehard Langer – 8.1.
Oberstleutnant a.D. Wolf Kutzbach – 9.1.
Oberstleutnant a.D. Hartmut Cohrs –
30.1.
Oberst a.D. Dieter Schwatlo – 12.2.
Frau Marianne Falley – 17.2.
Herrn Günter Fietsch – 18.2.
Oberstleutnant a.D.
Maximilian Honisch – 18.2.
Oberst a.D. Dietmar Botschek – 21.2.
Oberstleutnant a.D. Rainer Roepke –
21.2.
Oberstleutnant a.D. Paul Harré – 23.2.

82. Geburtstag

Frau Irmgard Aster – 9.1.
Oberstleutnant a.D. Wener Balazs – 20.1.
Oberst a.D. Armin Saal – 18.1.
Oberstleutnant a.D. Arnolf Fuchs – 22.2.
Hauptmann a.D.
Hermann Deipenau – 2.3.
Oberstleutnant Heiso Tettenborn – 21.3.

83. Geburtstag

Oberst a.D. Arnd Winkelmann –
18.1.
Oberstleutnant a.D.
Reiner W. Möller – 27.1.
Oberstleutnant a.D. Reiner Schraff
– 29.1.
Stabsunteroffizier d.R.
Peter-Michael Wolter – 19.2.
Oberstleutnant a.D.
Horst H. Schweighöfer – 20.3.
Oberstleutnant a.D.
Günter Marquardt – 25.3.

84. Geburtstag

Frau Renate Bergener – 7.1.
Oberstleutnant a.D.
H.-Joachim Schrader – 9.1.
Oberstleutnant a.D. Jürgen Hauser
– 17.3.

87. Geburtstag

Oberst a.D. Kurt Rauchmann –
14.1.
Oberstleutnant Günter Jaschke –
25.2.

88. Geburtstag

Oberstleutnant a.D. Peter Freude –
4.2.

90. Geburtstag

Oberst a.D. Adolf Göller – 28.1.

91. Geburtstag

Hauptmann a.D. Adolf Tröster –
22.1.

Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung

zum Brigadegeneral
Oberst i.G. Rainer Simon

zum Hauptmann d.R.
Oberleutnant d.R. Tobias Wiegand

Wer die "Koordinaten" eines Mitglieds des Fernmeldering e.V. sucht:
geschaeftsstelle@fernmeldering.de



Datenverarbeitung im Fernmeldering e. V.

Mit den nachfolgenden Datenschutzhinweisen möchten wir Sie als Mitglied des Fernmeldering e. V. (nachfolgend „Verein“) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten informieren.

Wir messen dem Datenschutz große Bedeutung bei. Die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten geschieht unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

1 Verantwortlicher

Verantwortlicher für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten im Sinne von Art. 4 Nr. 7 DSGVO ist:

Fernmeldering e. V.

Waldschmidtstraße 16

82327 Tutzing

Kontakt:

Vorstandsvorsitzender Herr BG a.D. Helmut Schoepe

Adresse s.o.

Tel.: +49 8158 9044100

E-Mail: vorstand@fernmeldering.de

Sie können diese Datenschutzerklärung jederzeit unter www.fernmeldering.de herunterladen und ausdrucken.

2 Welche Daten wir verwenden und warum

2.1 Daten zur Erfüllung der Satzungszwecke

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir zur Erfüllung der Satzungszwecke benötigen. Zu den Satzungszwecken gehören u. a. die Kameradschaftspflege und die Pflege einer lebendigen Tradition, die Pflege lebendiger Beziehungen der Vereinsmitglieder zu aktiven Fernmelde-/Führungsunterstützungstruppenteilen der Bundeswehr und den Führungsdiensten der Bundeswehr, das Herstellen und Halten freundschaftlicher Beziehungen zu vergleichbaren Vereinigungen des Auslands, das Mitwirken bei der truppengattungsgeschichtlichen Forschung sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Führungsunterstützung.

Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, wie Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Rechnungs- und Zahlungsdaten und Dienstgrad.

Da Sie als Vereinsmitglied einen Beitrittsvertrag mit dem Verein geschlossen haben, ist Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer zuvor genannten personenbezogenen Daten Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO. Denn die Verarbeitung Ihrer Daten dient der Erfüllung der Ihnen gegenüber obliegenden vertraglichen Pflichten des Vereins.

Zusätzlich können Sie freiwillig noch Angaben zur jetzigen bzw. zur letzten Dienststelle bzw. Arbeitgeber machen. Diese Daten nutzen wir auf Grundlage unseres berechtigten Interesses nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO. Unser berechtigtes Interesse an der Nutzung dieser Informationen liegt darin, Sie als Mitglieder und Ihre Fähigkeiten besser zu kennen um damit den Satzungszweck zu fördern.

2.2 Freiwillige Datenverarbeitung

In besonderen Fällen dient die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unmittelbar der Erfüllung der Vereinspflichten. Dann können Sie selbst entscheiden, ob wir solche personenbezogenen Daten verarbeiten. So können Sie als Neumitglied darüber entscheiden, ob wir Ihre Personalien in einer der darauffolgenden Mitgliederzeitungen veröffentlichen.

Genannte Datenverarbeitungen werden wir nur auf Grundlage Ihrer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO vornehmen. Die Einwilligung ist freiwillig, wird vom Verantwortlichen protokolliert und ist jederzeit widerruflich.

3 Speicherdauer

Sofern nicht spezifisch angegeben, speichern wir personenbezogene Daten nur so lange, wie dies zur Erfüllung der verfolgten Zwecke notwendig ist.

In einigen Fällen sieht der Gesetzgeber die Aufbewahrung von personenbezogenen Daten vor, etwa im Steuer- oder Handelsrecht. In diesen Fällen werden die Daten von uns lediglich für diese gesetzlichen Zwecke weiter gespeichert, aber nicht anderweitig verarbeitet, und nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gelöscht.

4 Ihre Rechte als von der Datenverarbeitung

Betroffener

Nach den anwendbaren Gesetzen haben Sie verschiedene Rechte bezüglich Ihrer personenbezogenen Daten. Möchten Sie diese Rechte geltend machen, so richten Sie Ihre Anfrage bitte per E-Mail oder per Post unter eindeutiger Identifizierung Ihrer Person an die in Ziffer 1 genannte Adresse.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über Ihre Rechte.

4.1 Recht auf Bestätigung und Auskunft

Sie haben das Recht auf eine übersichtliche Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Im Einzelnen:

Sie haben jederzeit das Recht, von uns eine Bestätigung darüber zu erhalten, ob Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden. Ist dies der Fall, so haben Sie das Recht, von uns eine unentgeltliche Auskunft über die zu Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten nebst einer Kopie dieser Daten zu verlangen. Des Weiteren besteht ein Recht auf folgende Informationen:



Fernmeldering intern



1. die Verarbeitungszwecke;
2. die Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden;
3. die Empfänger oder Kategorien von

Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden, insbesondere bei Empfängern in Drittländern oder bei internationalen Organisationen;

4. falls möglich, die geplante Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden, oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung dieser Dauer;

5. das Bestehen eines Rechts auf Berichtigung oder Löschung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten oder auf Einschränkung der Verarbeitung durch den Verantwortlichen oder eines Widerspruchsrechts gegen diese Verarbeitung;

6. das Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Aufsichtsbehörde;

7. wenn die personenbezogenen Daten nicht bei Ihnen erhoben werden, alle verfügbaren Informationen über die Herkunft der Daten;

8. das Bestehen einer automatisierten Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO und – zumindest in diesen Fällen – aussagekräftige Informationen über die involvierte Logik sowie die Tragweite und die angestrebten Auswirkungen einer derartigen Verarbeitung für Sie.

Werden personenbezogene Daten an ein Drittland oder an eine internationale Organisation übermittelt, so haben Sie das Recht, über die geeigneten Garantien gemäß Art. 46 DSGVO im Zusammenhang mit der Übermittlung unterrichtet zu werden.

4.2 Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von uns die Berichtigung und ggf. auch Vervollständigung Sie betreffender personenbezogener Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns unverzüglich die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen. Unter Berücksichtigung der Zwecke der Verarbeitung haben Sie das Recht, die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten – auch mittels einer ergänzenden Erklärung – zu verlangen.

4.3 Recht auf Löschung ("Recht auf Vergessenwerden")

In einer Reihe von Fällen sind wir verpflichtet, Sie betreffende personenbezogene Daten zu löschen.

Im Einzelnen:

Sie haben gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO das Recht, von uns zu verlangen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden, und wir sind verpflichtet, personenbezogene Daten unverzüglich zu löschen, sofern einer der folgenden Gründe zutrifft:

1. Die personenbezogenen Daten sind für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig.

2. Sie widerrufen Ihre Einwilligung, auf die sich die Verarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO stützte, und es fehlt an einer anderweitigen Rechtsgrundlage für die Verarbeitung.

3. Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein und es liegen keine vorrangigen berechtigten Gründe für die Verarbeitung vor, oder Sie legen gemäß Art. 21 Abs. 2 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein.

4. Die personenbezogenen Daten wurden unrechtmäßig verarbeitet.

5. Die Löschung der personenbezogenen Daten ist zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung nach dem Unionsrecht oder dem Recht der Mitgliedstaaten erforderlich, dem wir unterliegen.

6. Die personenbezogenen Daten wurden in Bezug auf angebotene Dienste der Informationsgesellschaft gemäß Art. 8 Abs. 1 DSGVO erhoben.

Haben wir die personenbezogenen Daten öffentlich gemacht und sind wir gemäß Art. 17 Abs. 1 DSGVO zu deren Löschung verpflichtet, so treffen wir unter Berücksichtigung der verfügbaren Technologie und der Implementierungskosten angemessene Maßnahmen, auch technischer Art, um die für die Datenverarbeitung Verantwortlichen, die die personenbezogenen Daten verarbeiten, darüber zu informieren, dass Sie von diesen die Löschung aller Links zu diesen personenbezogenen Daten oder von Kopien oder Replikationen dieser personenbezogenen Daten verlangt haben.

4.4 Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

In einer Reihe von Fällen sind Sie berechtigt, von uns eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen, wenn:

1. die Richtigkeit der personenbezogenen Daten von Ihnen bestritten wird, und zwar für eine Dauer, die es uns ermöglicht, die Richtigkeit der personenbezogenen Daten zu überprüfen,

2. die Verarbeitung unrechtmäßig ist und Sie die Löschung der personenbezogenen Daten abgelehnt und stattdessen die Einschränkung der Nutzung der personenbezogenen Daten verlangt haben;

3. wir die personenbezogenen Daten für die Zwecke der Verarbeitung nicht länger benötigen, Sie die Daten jedoch zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen benötigen, oder

4. Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO eingelegt haben, solange noch nicht feststeht, ob die berechtigten Gründe unseres Unternehmens gegenüber den Ihren überwiegen.



4.5 Recht auf Datenübertragbarkeit
Sie haben das Recht, Sie betreffende personenbezogene Daten maschinenlesbar zu erhalten, zu übermitteln oder von uns übermitteln zu lassen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, und Sie haben das Recht, diese Daten einem anderen Verantwortlichen ohne Behinderung durch uns zu übermitteln, sofern

1. die Verarbeitung auf einer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO oder auf einem Vertrag gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO beruht und
2. die Verarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

Bei der Ausübung Ihres Rechts auf Datenübertragbarkeit gemäß Absatz 1 haben Sie das Recht, zu erwirken, dass die personenbezogenen Daten direkt von uns einem anderen Verantwortlichen übermittelt werden, soweit dies technisch machbar ist.

4.6 Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, auch einer rechtmäßigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu widersprechen, wenn sich dies aus Ihrer besonderen Situation begründet und unsere Interessen an der Verarbeitung nicht überwiegen.

Im Einzelnen:

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S. 1 e) oder f) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling. Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten nicht mehr, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Werden personenbezogene Daten von uns verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Sie betreffende Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die zu wissenschaftlichen oder historischen Forschungszwecken oder zu statistischen Zwecken gemäß Art. 89 Abs. 1 DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen, es sei denn, die Verarbeitung ist zur Erfüllung einer im öffentlichen Interesse liegenden Aufgabe erforderlich.



4.7 Automatisierte Entscheidungen einschließlich Profiling

Sie haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die Ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder Sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Eine automatisierte Entscheidungsfindung auf der Grundlage der erhobenen personenbezogenen Daten findet nicht statt.

4.8 Recht auf Widerruf einer datenschutzrechtlichen Einwilligung

Sie haben das Recht, eine Einwilligung zur Verarbeitung personenbezogener Daten jederzeit zu widerrufen.

4.9 Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde

Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat Ihres Aufenthaltsorts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten rechtswidrig ist.

5 Datensicherheit

Wir sind um die Sicherheit Ihrer Daten im Rahmen der geltenden Datenschutzgesetze und technischen Möglichkeiten maximal bemüht.

Zur Sicherung Ihrer Daten unterhalten wir technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen entsprechend Art. 32 DSGVO, die wir immer wieder dem Stand der Technik anpassen.

6 Weitergabe von Daten an Dritte, keine Datenübertragung ins Nicht-EU-Ausland

Grundsätzlich verwenden wir Ihre personenbezogenen Daten nur innerhalb unseres Unternehmens.

Wenn und soweit wir Dritte im Rahmen der Erfüllung von Verträgen einschalten (etwa Logistik-Dienstleister), erhalten diese personenbezogene Daten nur in dem Umfang, in welchem die Übermittlung für die entsprechende Leistung erforderlich ist.

Für den Fall, dass wir bestimmte Teile der Datenverarbeitung auslagern („Auftragsverarbeitung“), verpflichten wir Auftragsverarbeiter vertraglich dazu, personenbezogene Daten nur im Einklang mit den Anforderungen der Datenschutzgesetze zu verwenden und den Schutz der Rechte der betroffenen Person zu gewährleisten.

Derzeit bedienen wir uns folgender externer Dienstleister: Telekom Deutschland GmbH als Bereitsteller, einer Datencloud, Alphahosting GmbH als Webhoster, Raiffeisenbank Rheinbach als Bank für unsere Vereinskonto sowie Deutsche Post AG zur Versendung der Mitgliedszeitschrift.

Eine Datenübertragung an Stellen oder Personen außerhalb der EU findet nicht statt und ist nicht geplant.

Blick zurück

Erinnerungen . . .
von Oberst a.D. Rudolf Grabau



... an Dienstbesprechungen Fernmeldetruppe EloKa 1982 ...



Blick zurück



... den 1. Lehrgang EloKa für Truppenführer 1982 und
die Arbeitstagung für Truppenkommandeure der Fernmeldetruppe 1983



Von der Redaktion einmal mehr ein

Herzliches Dankschön

für das Zusenden der Bilder!



Vorname / Name	Telefon / E-Mail
Adresse	

**Herrn
Oberst d.R.
Jens C. Becker
Sponheimer Ring 7**

56288 Kastellaun / Hsr.

Die Anmeldung kann auch per eMail
geschaeftsstelle@fernmeldering.de
abgegeben werden!

Verbindliche Anmeldung zum Jahrestreffen 2020/2021 vom 17. bis 19. September 2021 in Kastellaun

**Ich/wir nehme(n)
am Jahrestreffen 2020/2021 des Fernmeldering e.V.
an folgenden Programmpunkten teil:**

**Mitgliederversammlung des Fernmeldering e.V. /
Vorträge zu aktuellen Themen am 18.09.21 vormittags**

o Person(en)

Damenprogramm am 18.09.21 vormittags

o Person(en)

Gemeinsames Programm am 18.09.21 nachmittags

o Person(en)

Festliches Abendessen am 18.09.21 abends

o Person(en)

Gemeinsames Programm am 19.09.21 vormittags

o Person(en) Gottesdienst

o Person(en) Imbiss

Ich/wir wünschen Unterbringung

für Person(en) vom bis (= Nächte)

Ich komme in Begleitung von (Vorname, Name)

Unterbringung nach Möglichkeit zusammen mit

Bemerkungen / Besondere Wünsche (z.B. zur Unterbringung, Behinderung, Vegetarier, etc.):

.....

DSGVO läßt grüßen:

Die Teilnehmer am Jahrestreffen ist bewusst, dass während des Jahrestreffens zum Zwecke der Berichterstattung in der F-Flagge Fotos gemacht werden.

Sofern der/die Teilnehmer gegenüber der Geschäftsführerin des FmR's nichts Gegenteiliges erklärt, gilt ihr / sein Einverständnis hierfür als erteilt.

Datum

Unterschrift





Beitrittserklärung

**Fernmeldering e.V.
Schatzmeister
Oberst a.D. Peter Warnicke
Westerwaldstraße13**

Siehe bitte auch die Rückseite!

56244 Ötzingen

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum Fernmeldering e.V. und zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ab..... einschließlich Abonnement für das Mitteilungsblatt „F-Flagge“. Der Mindestbeitrag beträgt EURO 15,00 jährlich. (Ausnahmen: Für Ehefrauen/-männer, Lebenspartnerinnen/-partner von Mitgliedern, die keine zusätzliche F-Flagge zugestellt haben wollen, beträgt der Mindestbeitrag EURO 10,00 jährlich.)

Name, Vorname

geb. am Dienstgrad/Amtsbezeichnung

Straße PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Freiwillige zusätzliche Angabe(n) zur jetzigen bzw. letzter Dienststelle bzw. Arbeitgeber

.....

Freiwillige zusätzliche Angaben: Wer hat Sie auf den Fernmeldering e.V. aufmerksam gemacht?

.....

Unsere Hinweise zum Datenschutz können Sie jederzeit unter www.fernmeldering.de/datenschutz einsehen und herunterladen.

.....
Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger Identifikationsnummer: DE88ZZZ00000080641

Hiermit ermächtige ich den Fernmeldering e.V., meinen Jahresbeitrag in Höhe von EURO ab bis auf meinen Widerruf mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Fernmeldering e.V. gezogenen Lastschriften von meinem Konto einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnenden mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten hierbei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Bezeichnung des Geldinstitutes Kontoinhaber mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch ist

DE _ / _ _ _ / _ _ _ / _ _ _ / _ _ _ / _ _ _
IBAN BIC

.....
Ort Datum Unterschrift



Fernmeldering e.V. + Vorsitzender + Oberst i.G. Kai Heß
August-Dörner-Ring 24a - 53501 Grafschaft-Lantershofen
vorstand@fernmeldering.de

Beitrittserklärung (2)

Einwilligung

Der Fernmeldering e.V. veröffentlicht die Kontaktdaten von Neumitgliedern einmalig in der Mitgliederzeitschrift - jedoch nur auf Wunsch und nach Einwilligung des Neumitglieds. Dies dient der besseren Kommunikation der Mitglieder untereinander und damit dem Satzungszweck.

Ich willige dementsprechend nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO dazu ein, dass der Fernmeldering e.V. meine auf der vorangegangenen Seite mitgeteilten Mitgliedsdaten - mit Ausnahme der Zahlungsdaten - in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Diese Einwilligung ist freiwillig, ich kann sie ohne Angabe von Gründen verweigern, ohne dass ich deswegen Nachteile zu befürchten hätte. Ich kann diese Einwilligung zudem jederzeit in Textform (z.B. Brief, eMail) widerrufen.

.....
Ort

Datum

Unterschrift

Änderungs - Mitteilung



**Frau
Hella Schoepe-Praun
Fernmeldering
Waldschmidtstraße 16**

82327 Tutzing

Änderungs-Mitteilungen per eMail an
geschaeftsstelle@fernmeldering.de
kommen schneller an - und können so
früher berücksichtigt werden!

O Meine Adresse hat sich geändert - NEUE ADRESSE:

..... (Name)
..... (Straße)
..... (PLZ / Stadt)
..... (Telefon)
..... (E-Mail)

O Mein Dienstgrad hat sich geändert - NEUER DIENSTGRAD:

.....

O Meine Dienststelle hat sich geändert - NEUE DIENSTSTELLE:

..... (Dienststelle)
..... (Dienstposten)

O Meine Bankverbindung hat sich geändert - NEUE KONTODATEN:

DE _ / _ _ _ / _ _ _ / _ _ _ / _ _ _
IBAN **BIC** (entfällt wenn IBAN mit DE beginnt)

..... **Kontoinhaber** (mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch)

O Mein Familienstand hat sich geändert - NEUER NAME:

.....

Datum

Unterschrift



Leitbild Fernmeldering

1) bieten die geistige Heimat für alle aktiven und ehemaligen Angehörigen des Führungsdienstes und damit der Führungsunterstützung, der Fernmeldetruppe, der Informationstechnik, der Elektronischen Kampfführung, der Operativen Information, des Radarführungsdienstes und der Stabsunterstützung, dabei für alle Dienstgrade und deren Angehörigen.

3) bieten geistige Orientierung und vermitteln Truppengattungsidentität für junge Offiziere und Unteroffiziere.

5) leisten einen Beitrag zur Pflege der Kameradschaft unserer Mitglieder, im Sinne des Zusammenhaltes und der Tradition der Führungsunterstützung und der Fernmeldetruppe.

7) bewahren ein ehrendes Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und bieten deren Hinterbliebenen auch weiterhin eine geistige Heimat.

9) dokumentieren den Werdegang und unterstützen die historische Aufarbeitung der Geschichte unserer Truppengattung.

2) stehen zu den im Grundgesetz verankerten Grundsätzen einer wehrhaften und streitbaren Demokratie als Voraussetzung für Frieden, Freiheit und Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.

4) fördern den Erfahrungsaustausch zwischen ehemaligen und aktiven Angehörigen unserer Truppengattung sowie mit vergleichbaren ausländischen Organisationen.

6) unterstützen im Einsatz verwundete Kameraden bzw. die Familien gefallener Kameraden unserer Truppengattung.

8) fördern den fachlich / technischen Austausch mit der Industrie.

10) kennen unsere Wurzeln, bewältigen die Aufgaben der Gegenwart und stellen uns zukünftigen Herausforderungen.

Wir ...





**Fest verwurzelt für
Mensch und Natur**

**Gemeinsam
Flagge zeigen**

Foto: NABU/Uwe Baumert

Wir fliegen auf Natur

Dabei brauchen wir Ihre Hilfe



Spenden unter
Betreff: Artenvielfalt

Institut: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE47 2512 0510 0008 4448 00

www.NABU-niedersachsen.de/spenden
spenden@NABU-niedersachsen.de